



MUSEUMS
FREUNDE

VEREINSZEITUNG
APRIL | MAI 2026

2

Sehr geehrtes Vereinsmitglied!



© Matthias Nemmert

VERPASSEN SIE NICHT ...

- S. 12 Das Heeresgeschichtliche Museum
Führungsreihe
- S. 12 Richard Strauss
Vortrag im Palais
- S. 14 Liza Minelli
Vortrag im Palais
- S. 20 Führungsschwerpunkte,
Tagesfahrten und Reisen

ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG

am Donnerstag, dem
21. Mai 2026, 18.30 Uhr,
in der Marmorgalerie des
Unteren Belvedere

OSTERN

Das Vereinsbüro bleibt über
die Osterfeiertage von
3. bis 6. April 2026 geschlossen.

Abbildung Titelseite:
Edelsteinstrauß (Detail), Höhe: 50 cm,
Frankfurt und Wien, um 1760
© NHM Wien / Foto: Chloe Potter

Wir starten mit einer Fülle glitzernder Blüten und Insekten aus edelsten Materialien in den Frühling. Es ist Ihnen als Vereinsmitgliedern zu verdanken, dass wir das Naturhistorische Museum bei der Konservierung und Neuaufstellung des berühmten Edelsteinstraußes finanziell unterstützen konnten. Um 1760 fertiggestellt, war dieses Blumenbouquet aus zahllosen Brillanten, Edel- und Schmucksteinen ein Geschenk Maria Theresias an ihren Gemahl Kaiser Franz I. Überzeugen Sie sich selbst von der Pracht dieses kunsthistorisch bedeutenden Objekts bei Ihrem nächsten Besuch im NHM!

Ein Besuch im NHM ist ohnehin lohnenswert, feiert dieses doch heuer das 150-Jahre-Jubiläum seit seiner Gründung im April 1876 durch Kaiser Franz Joseph I. mit einer großen Ausstellung zum Thema „Sammeln einst und jetzt“.

Auch das Wiener Burgtheater hat allen Grund zu feiern: 1776 von Kaiser Joseph II. per Dekret zum „Teutschen Nationaltheater“ erhoben, gilt es bis heute als eine der bedeutendsten Bühnen im deutschsprachigen Raum. Neben dem Besuch der vom Theatermuseum konzipierten Jubiläumsausstellung haben Sie derzeit auch die einmalige Gelegenheit, der Ausstattung des Burgtheaters ganz nahe zu kommen – lassen Sie sich einen Blick auf die Gemälde von Gustav Klimt von dem für Renovierungsarbeiten errichteten Gerüst nicht entgehen!

Unbedingt sehenswert die Neuaufstellung der Schausäle zu Wien 1900 im Museum für angewandte Kunst. Dem zeitgenössischen Künstler Markus Schinwald ist es gelungen, atmosphärische Erlebnisräume zu schaffen, die einen Dialog zwischen Tradition und Gegenwart ermöglichen.

Weiters darf ich Sie auf die Sonderausstellungen „Animalia“ in der Heidi Horten Collection, die „Weltmacht Liebe“ im Prunksaal der Nationalbibliothek sowie „Schiele & Peschka“ im Wien Museum aufmerksam machen.

Ein Schwerpunkt dieser Ausgabe der Vereinszeitung betrifft die Neuer-

öffnung der Villa Beer im Hietzinger Villenviertel. 1929 ließen sich Julius Beer und seine Frau Margarethe von den namhaften Architekten Josef Frank und Oskar Wlach ein repräsentatives Wohnhaus errichten. Das Glück des kunstsinnigen, dem liberalen Judentum zugehörigen Ehepaars endete jedoch kurz nach Fertigstellung der Bauarbeiten. Nach Jahren intensiver Forschungs- und Restaurierungsarbeit ist dieses Schlüsselwerk der österreichischen Moderne erneut in seiner ursprünglichen Qualität zu bestaunen. Rund um den Besuch der Villa Beer dürfen wir Ihnen ein spannendes Rahmenprogramm unterbreiten: Mag. Tina Walzer wird das Haus Beer und seine jüdische Nachbarschaft erläutern und Matthias Fichtinger wird einen Vortrag zum Architekten Josef Frank halten.

Freuen Sie sich auf folgende neue Reiseangebote: Matthias Fichtinger beleuchtet bei einem Führungsschwerpunkt den Jugendstil in Wien; die Tagesfahrt nach Mikulov (Nikolsburg) beinhaltet sowohl Kulturhistorisches als auch Musikalisches. Matthias Fichtinger reist mit Ihnen in den österreichischen Alpenraum, und Dr. Birgit Schmidt-Messner besucht Schlösser in Böhmen. Mag. Martina Fuchsig widmet sich Vorarlberg, und Mag. Manuel Kreiner präsentiert Ihnen Höhepunkte der Weser-Renaissance. Last but not least erkundet Lisa Juen gemeinsam mit Ihnen das Grand Egyptian Museum (GEM) in Kairo.

Bleibt mir, Sie zur Ordentlichen Generalversammlung in die Marmorgalerie des Unteren Belvedere einzuladen. Dank der Kooperation mit dem Belvedere haben Sie vor der Versammlung Gelegenheit, die Sonderausstellung „Ferdinand Georg Waldmüller. Nach der Natur“ exklusiv zu besuchen.

Frohe Ostern
wünscht Ihnen herzlichst,

Ihre Alessandra Arseni

WIEN 1900 – Alltag. Gesamtkunstwerk

Neuaufstellung



Josef Hoffmann. Fortschritt durch Schönheit, Rekonstruktion des *Boudoir d'une grande vedette* (Boudoir für einen großen Star), Weltausstellung, Paris, 1937
© MAK/Georg Mayer

MUSEUM FÜR
ANGEWANDTE KUNST

1010 Wien, Stubenring 5

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNGEN

Mittwoch, 22. April 2026, 16.00 Uhr
Johannes Karel, MA

Samstag, 16. Mai 2026, 10.30 Uhr
Johannes Karel, MA

Dienstag, 2. Juni 2026, 19.00 Uhr
Mag. Alexandra Matzner

Mit der Neuaufstellung seiner Schausäle zu Wien 1900 bietet das MAK atmosphärische Erlebnisräume zu diesem Sammlungsbereich. Der zeitgenössische Künstler Markus Schinwald entwickelte ein neues Konzept für die permanente Präsentation dieser so prägenden Epoche. Dabei war es seine Intention, neue Anknüpfungspunkte und Brücken zur Gegenwart zu schaffen.

Mehr als 700 Objekte geben in der neuen Schausammlung zur Wiener Moderne einen Querschnitt durch diese Hochblüte der angewandten Kunst, wie sie nur das MAK bieten kann: Design und Kunstgewerbe der Zeit um 1900 in Wien ist einer der wesentlichsten Sammlungsbereiche und eine der Kernkompetenzen des MAK.

In 20 Hauptthemen, verteilt auf drei Räume, erwarten die Besucher:innen kleinteilige, nahezu intime Kapitel: Sie beinhalten beispielsweise Miniaturwelten aus Spitzendecken und integrierten Filmen, die rekonstruierte

Fassade des Hoffmann-Pavillons für die Pariser Weltausstellung 1925, die wie ein großes Bühnenteil wirkt, oder die Neupräsentation von Gustav Klimts neunteiliger Werkzeichnung für die Ausführung des Mosaikfrieses im Brüsseler Palais Stoclet (1908–1911).

Otto Wagner und die Arbeitskultur der Moderne werden eindrucksvoll kontextualisiert: Durch doppelte Verspiegelung in einem Diorama entsteht ein Unendlichkeitseffekt, der die Neuorganisation von Großraumbüros vorwegnimmt.

Die permanente Immersion – also die Neukonfiguration des Verhältnisses von Objekt und Betrachter:in und das bewusste Einbeziehen subjektiver Wahrnehmung – sowie die enorme Breite der ausgestellten Medien und Objekte verleihen der Neuaufstellung Wien 1900 Momente, wie sie nur im Dialog zwischen Tradition und Gegenwart entstehen können.



links:
Josef Hoffmann, Abendkleid für eine Redoute, um 1910,
Ausführung: Wiener Werkstätte
© MAK/Georg Mayer



Mitte:
Carl Otto Czeschka, Kostümskizze für Richard Wagners Oper Tristan und Isolde: Tristan, 1907
© MAK



rechts:
Gustav Klimt, Werkzeichnung „Erfüllung“ für den Mosaikfries im Speisesaal des Palais Stoclet in Brüssel, Wien/Kammer am Attersee, 1910/11
© MAK/Georg Mayer

150 Jahre verborgene Schätze

Gutes Sammeln, böses Sammeln



Eiszeit-Saal
© NHM Wien /
Foto: Wilhelm
Bauer-Thell



Herpetologie-Saal
© NHM Wien /
Foto: Wilhelm
Bauer-Thell

NATURHISTORISCHES MUSEUM

1010, Maria-Theresien-Platz
28. April bis Juni 2027

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

KURATOR:INNENFÜHRUNGEN

Dienstag, 5. Mai 2026, 17.00 Uhr
DDr. Martin Krenn

Mittwoch, 3. Juni 2026, 17.00 Uhr
Dr. Anna Weinmann

die Vielfalt des Lebens auf der Erde und gibt Einblick in die Entwicklung des Menschen. Wie kaum ein anderes naturhistorisches Museum erforscht es anhand von biologischen, geologischen, paläontologischen, mineralogischen, anthropologischen, urgeschichtlichen und kulturhistorischen Objekten das gesamte Spektrum der Natur in Vergangenheit und Gegenwart.

Am 29. April 1876 gründete Kaiser Franz Joseph I. mit seiner Unterschrift das Naturhistorische Museum Wien im rechtlichen Sinn, am 30. April 1876 berief er den Geologen Ferdinand von Hochstetter zu dessen erstem Intendanten. Zu diesem Zeitpunkt befand sich das Gebäude des Museums an der Wiener Ringstraße bereits in Bau – im August 1889 kam es schließlich zur feierlichen Eröffnung.

Sein 150-Jahre-Jubiläum nimmt das Museum zum Anlass für eine kritische Rückschau auf die Geschichte und beleuchtet in einer großen Jubiläumsausstellung das Thema „Sammeln einst und jetzt“. Je nach Perspektive ist ein Sammlungsobjekt mitunter materiell wertvoll und zugleich von geringem wissenschaftlichen Interesse. Umgekehrt kann ein unscheinbares, winziges Grabungs-

material ein Weltunikat sein, dessen Verlust nicht in Gold aufzuwiegen ist. Diese Ambivalenz, die im NHM und seinen Sammlungen manifest wird, stellt das Leitmotiv der Jubiläumsschau dar.

Das bedeutendste Sammlungsobjekt des Hauses und zugleich einer der berühmtesten archäologischen Funde der Welt ist die rund 29.500 Jahre alte Venus von Willendorf. Sie wurde am 7. August 1908 bei Ausgrabungen des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums im niederösterreichischen Willendorf in der Wachau gefunden. Das NHM beherbergt mit mehr als 30 Millionen Objekten eine der bedeutendsten naturwissenschaftlichen Sammlungen der Welt. Es ist ein einzigartiges Archiv für die Entstehung und Entwicklung der Erde und des Lebens. Es dokumentiert Geschichte und Aufbau unseres Planeten, zeigt



Venus von Willendorf
© NHM Wien / Foto: Alice Schumacher

Der Edelsteinstrauß

Finanzierung der Konservierung eines einzigartigen Kunstobjekts



Edelsteinstrauß
Restaurierung
Scan
© NHM Wien /
Foto:
Chloe Potter

NATURHISTORISCHES
MUSEUM

1010 Wien, Maria-Theresien-Platz
Treffpunkt: Haupteingang

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

BEGEHUNG
VORTRAG
SEKTEMPFANG

Donnerstag, 23. April 2026,
18.30 Uhr

Begrüßung durch
Dr. Katrin Vohland,
Generaldirektorin NHM

Lokalausweis des Edelstein-
straußes in Saal IV

Vortrag mit Dr. Victoria Kohn,
Kuratorin

Einweihung der Logoprojektion
des Vereins der Museumsfreunde
als Sponsor

Die barocke, um 1760 gefertigte Miniatur-Edelsteinsammlung, ein Geschenk Maria Theresias an ihren Gemahl, ist sowohl durch den Wert der Steine als auch durch deren kunstvolle Verarbeitung einzigartig. Nach vorgelagerter Recherche zum aktuellen Zustand des Edelsteinstraußes wurde deutlich, dass die oberste Priorität darin besteht, den Zustand des Objektes zu sichern und damit für zukünftige Generationen zu bewahren. Die **finanzielle Unterstützung des Vereins der Museumsfreunde mit € 22.110,-** wurde vor allem für zwei Maßnahmen in der Tresorvitrine eingesetzt, die dem Schutz des kunsthistorisch bedeutenden Objektes dienlich sein werden.

Ein neu entwickeltes, durchdachtes Lichtdesign beleuchtet den Strauß nun frontal mit geringerer Lichtintensität. Das vorherige Lichtkonzept beleuchtete den Strauß ausschließlich von oben. Nun wird der Edelsteinbesatz zum Funkeln gebracht, und das Textil der Blätter geschont. Über ein Klimagerät wird die relative Luftfeuchtigkeit in der Tresorvitrine nun aktiv kontrolliert. Die zuvor massiven Schwankungen sind damit drastisch reduziert, was der Langlebigkeit des Edelsteinstraußes zu Gute kommt. Mit einer Anpassung auf etwa 40 Prozent relative Luftfeuchtigkeit wird das Voranschreiten der Oxidation an kleinen Roststellen im Gebinde stark ausgebrems.

Noch nie gesehene Details des Edelsteinstraußes sind nun an einem 3D-Modell erlebbar, das aus etwa eintausend Fotografien von der Wiener Firma geofront.e.U. erstellt wurde. Darüber hinaus wurde im NHM eine abteilungsabgreifende historische Recherche zu der Objektgeschichte des Edelsteinstraußes angestoßen. Dessen Resultate und das 3D-Modell sind in einer temporären Pop-up-Vitrine für die Dauer des Sponsoring-Jahres in Saal IV zu sehen. Lassen Sie sich überraschen, welche Stationen der Edelsteinstrauß in seinen ca. 260 Jahren Objektgeschichte erlebt hat, und bestaunen Sie nie gezeigte Details!



Edelsteinstrauß, Höhe: 50 cm, Frankfurt und
Wien, um 1760
© NHM Wien / Foto: Chloe Potter

250 Jahre Burg

Ein Gastspiel des Theatermuseums

BURGTHEATER

1010 Wien, Universitätsring 2
bis 30. Juni 2025

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

KURATORINNENFÜHRUNG

Dienstag, 26. Mai 2026, 10.15 Uhr
Katharina Scholz-Manker, Schauspielerin und Theaterpädagogin



Fassadenansicht mit eingerüstetem südlichen Vestibül. Foto: anonym, 1955
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum



Zuschauerraum des Alten Burgtheaters, von der Bühne aus gesehen, Heliogravüre nach dem Gemälde von Gustav Klimt, 1888
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum

VEREINSBÜRO

1010 Wien, Löwelstraße 6/2

VORTRAG IM PALAIS

Montag, 1. Juni 2026, 18.30 Uhr
Das Burgtheater – Baugeschichte und Architektur des Hauses am Ring
Matthias Fichtinger



Elli Rolf, Kostümfigurine des Ottokar zu „König Ottokars Glück und Ende“ (Franz Grillparzer), 1955
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum

1776 von Kaiser Joseph II. per Dekret zum „Teutschen Nationaltheater“ erhoben, feiert das Wiener Burgtheater im Jahr 2026 sein 250-jähriges Bestehen – als eine der bedeutendsten Bühnen im deutschsprachigen Raum. Anlässlich dieses Jubiläums gibt das Theatermuseum im Burgtheater mit einer Ausstellung ein Gastspiel, das die wechselvolle Geschichte dieses Hauses von der Gründungszeit am Michaelerplatz über die glanzvolle Übersiedlung in das neue Haus am Ring bis in die Gegenwart nachzeichnet. Exponate aus zwei Jahrhunderten – historische Kostüme, originale Handschriften, Bühnenbildentwürfe, Fotografien und Theaterprogramme – eröffnen einen einzigartigen Blick auf die Welt dieses Theaters. Sie erzählen von den großen Persönlichkeiten auf und hinter der Bühne, von legendären Aufführungen, politischer Vereinnahmung, technischen Innovationen und gesellschaftlichen Erwartungen an „das Theater der Nation“. Den Ausgangspunkt der Ausstellung bildet das Modell des Alten Burgtheaters am Michaelerplatz – ein faszinierendes Exponat, das die barocke Theater Technik sichtbar macht: von Flugmaschinen über raffinierte Lichtsysteme bis hin zu jenen „Telari-Wägelchen“, die blitzschnelle Kulissenwechsel ermöglichten. Die Ausstellung macht sichtbar, was die „Burg“ in den letzten zweieinhalb Jahrhunderten bewegt hat – und wie diese Bühne bis heute für lebendige Theaterkultur steht.



Funktionsmodell des Alten Burgtheaters am Michaelerplatz in Wien, Rekonstruktion von Friedrich Bernhard Bretschneider, um 1880
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum



Alfred Roller, Szenografischer Ablauf und Heidenbild zu „Macbeth“ (William Shakespeare), Burgtheater, 1920
© KHM-Museumsverband

Klimt im Burgtheater

Besichtigung der Deckengemälde aus nächster Nähe

BURGTHEATER

1010 Wien, Universitätsring 2
Treffpunkt:
Kassenhalle/Haupteingang

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

BACKSTAGEFÜHRUNGEN

Mittwoch, 15. April 2026, 10.00 Uhr

Montag, 20. April 2026, 14.30 Uhr

Montag, 4. Mai 2026, 14.30 Uhr

Mittwoch, 13. Mai 2026, 10.00 Uhr

Vermittler:in Burgtheater
(alle Termine)

*Für das Besteigen des Gerüsts
empfehlen wir festes Schuhwerk mit
rutschfester Sohle!*



Gustav Klimt, *Shakespeare's Globe Theatre*, 1886–1888
© Karl Heindl, BURG

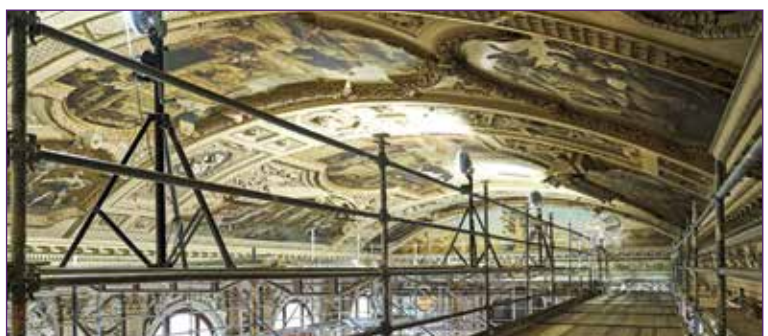
Gemeinsam mit seinem Bruder Ernst und dem Maler Franz Matsch hat Gustav Klimt die imposanten Deckengemälde in beiden Stiegenhäusern im Burgtheater an der Wiener Ringstraße geschaffen. Von 1886 bis 1888 war das Künstlertrio in luftiger Höhe zugange. Gemalt wurden Szenen aus der Theatergeschichte von der Antike bis zum Ende des 19. Jahrhunderts.

In exklusiven Führungen mit maximal zehn Teilnehmer:innen startet der Rundgang auf der Kaiserstiege. Hier können die frisch renovierten Deckengemälde von der Feststiege aus besichtigt werden. In Folge geht es in das sogenannte Angelika-Prokopp-Foyer, wo Klimts Original-Entwurfszeichnungen ausgestellt sind. Höhepunkt ist der Aufstieg auf das für Renovierungsarbeiten errichtete Gerüst bei der Stiege auf der linken Seite des Theaters. Neben dem „Theater in Taormina“ – jenes 30 Quadratmeter große und damit größte Deckengemälde Klimts – können Besucher:innen ebenso die Bilder „Altar des Apollo“, „Antiker Improvisator“, „Mittelalterliche Mysterienbühne“ von Franz Matsch sowie „Hanswurst auf der Jahrmarktsbühne“ von Ernst Klimt aus nächster Nähe betrachten. Auf dem Bild „Shakespeare's Globe Theatre“ sind alle drei Künstler als Theaterbesucher verewigt (das einzige gemalte Selbstporträt von Gustav Klimt).

Anlass für die spektakuläre Installation auf der Feststiege ist neben den andauernden Renovierungsarbeiten auch das 250jährige Bestehen des Burgtheaters als österreichisches Nationaltheater. 1776 erhob Kaiser Joseph II. das Theater zum „Teutschen Nationaltheater“. Es gehört somit zu den ältesten noch vorhandenen und zu den größten Sprechtheatern in Europa.



Kaiserstiege im Burgtheater
© Wikimedia



Klimt-Bilder mit Gerüst
© Tommy Hetzel

Animalia

Von Tieren und Menschen

HEIDI HORTEN
COLLECTION

1010 Wien, Hanuschgasse 3
bis 30. August 2026

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNG

Montag, 11. Mai 2026,
12.00 Uhr
Mag. Angelina Piatti



Roy Lichtenstein, *Forest Scene*, 1980, Heidi Horten Collection
© Estate of Roy Lichtenstein / Bildrecht Wien, 2026



François-Xavier Lalanne, *Singe Avisé (très grande)*,
2005/2008, Heidi Horten Collection
© Bildrecht Wien, 2026

Mit dieser Ausstellung untersucht die Heidi Horten Collection das komplexe Verhältnis zwischen Mensch und Tier. Der aus der Biologie entlehnte Begriff *Animalia* dient dabei als Leitgedanke einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Umgang des Menschen mit dem Tier, der sich in über 100 Kunstwerken aus dem 20. und dem 21. Jahrhundert spiegelt.

Abgeleitet von *anima*, dem lateinischen Wort für Atem oder Seele, umfasst der vom Naturforscher Carl von Linné (1707–1778) geprägte Terminus *Animalia* Mensch und Tier gleichermaßen. Im Kontrast zu diesem Modell der Gleichrangigkeit ist der Umgang des Menschen mit dem Tier von einer deutlichen Hierarchie geprägt.

Als vermeintlicher „Höhepunkt der Evolution“, als Wesen der Vernunft, das sich über die tierische Welt erhebt, weist der Mensch dem Tier ambivalente Rollen zu. Künstlerische Repräsentationen, die diese unterschiedlichen Zuschreibungen sichtbar machen, sagen dabei viel über den Menschen selbst aus, sie erlauben Rückschlüsse auf sein Selbstverständnis und seine Methoden der Projektion. So ist der Mensch in jedem Bild des Tieres präsent – selbst dann, wenn er nicht Teil der Darstellung ist.

Die Ausstellung geht der Frage nach, welche sozialen, gesellschaftlichen und historischen Strukturen in den Darstellungen von Tieren eingeschrieben sind. Sie spannen den Bogen von der Idee des „besten Freundes des Menschen“ über Vermenschlichung und Verdinglichung des Tieres bis hin zu seiner Ausbeutung. Gleichzeitig erlaubt die Ausstellung den Ausblick auf *Animalia* als gedankliches Experiment – über eine gemeinsame biologische Kategorie hinaus – als Prinzip eines gemeinsamen Lebensmodells, das Tiere als Mitgeschöpfe und Mitakteure denkt.

Weltmacht Liebe

Eine Reise durch die Jahrhunderte

NATIONALBIBLIOTHEK
PRUNKSAAL

1010 Wien, Josefsplatz 1
bis 1. November 2026

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

KURATORENFÜHRUNG

Dienstag, 19. Mai 2026,
14.00 Uhr

Dr. Bernhard Fetz



Friederike Mayröcker, (*an die Kandare genommen*), Wien, undatiert
© Österreichische Nationalbibliothek (alle Abb.)

Liebe ist allgegenwärtig: Sie prägt das Denken, Fühlen und Handeln von Menschen zu allen Zeiten und in allen Kulturen. Als Selbstliebe ist sie Ich-bezogen, als spirituelle Liebe zu Gott scheint sie der Welt entrückt. Liebe bedeutet darüber hinaus die Hingabe an andere, seien es die Liebespartner:innen oder sei es die Liebe zu den Nächsten.

Kein anderes Gefühl hat tiefere Spuren in Kunst- und Kulturgeschichte hinterlassen. Die Ausstellung „Weltmacht Liebe. Eine Reise durch die Jahrhunderte“ im Prunksaal spürt dieser Emotion in den Beständen der Österreichischen Nationalbibliothek nach und entfaltet ein Panorama der Liebe: vom unerreichbaren Liebes-

ideal bis zur verbotenen Liebe, vom Liebeswahn bis zur Liebe über den Tod hinaus.

In vielfältigen Objekten wird die Liebe auch als künstlerische Inspirationsquelle sichtbar. So etwa in antiken Schöpfungsmythen oder im mittelalterlichen Minnesang, in der Musik von Wolfgang Amadeus Mozart und Franz Schubert oder in der Literatur von Johann Wolfgang Goethe, Arthur Schnitzler und Ingeborg Bachmann. Berühmte Liebesgeschichten, Liebesbriefe und Liebeslieder aus 2000 Jahren zeigen die Kontinuität und Wandlungsfähigkeit von menschlichen Emotionen und die vielen Spielarten der Weltmacht Liebe auch jenseits von Konventionen und traditionellen Geschlechterrollen.



Der Fall Luzifers und die Erschaffung Evas,
in: Speculum humanae salvationis, Utrecht, um 1470



Der Mythos des Narziss, in: Michel de Marolles,
Tableaux du Temple des Muses, Paris, 1655

unteres
belvedere

FERDINAND GEORG WALDMÜLLER

27.2. — 14.6.2026

NACH DER NATUR GEMALT

THE
NATIONAL
GALLERY

Eine Ausstellung des Belvedere, Wien,
in Kooperation mit der National Gallery, London

Rennweg 6, 1030 Wien

Ferdinand Georg Waldmüller, Pizol bei Dorf Alpin mit Löss- und Sandring (Ausschnitt), 1833.
Kunsthaus Graz, Wirtschitz, Stiftung Cadea, Venetian, Ankauf 1922, Foto: S. C. 1954, Zürich, Philipp Hitz

Schiele & Peschka

Eine Familienaufstellung



Egon Schiele, *Der Neffe des Künstlers als Säugling im Wickelpolster*, 1915
© Foto: Birgit und Peter Kainz, Wien Museum



Johannes Fischer, Egon Schiele mit seiner Sammlung, 1915/16
© Albertina, Wien

WIEN MUSEUM

1040 Wien, Karlsplatz 8
30. April bis 27. September 2026

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNG

Mittwoch, 27. Mai 2026,
15.00 Uhr
Mag. Alexandra Matzner

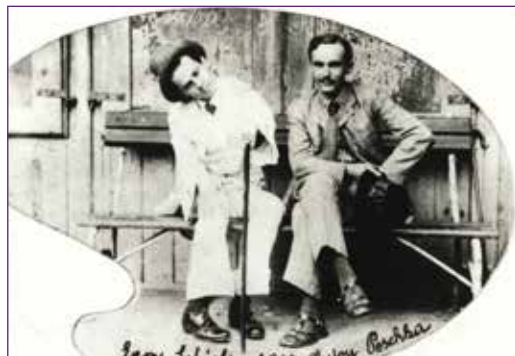
Hinter der „Sammlung Peschka“ verbirgt sich eine Geschichte, die zwei Künstlerfamilien miteinander verbindet – und neue Einblicke in die Welt Egon Schieles eröffnet.

Egon Schieles Schwester Gerti heiratete den Maler Anton Peschka, Schieles engen Freund und Künstlerkollegen. Als ihr Sohn, Anton Peschka jun., 1997 verstarb, hinterließ er der Stadt Wien ein außergewöhnliches Vermächtnis: einen gesamten Nachlass, der nicht nur weltberühmte Kunstwerke umfasst, sondern eine wahre Zeitkapsel des kreativen Wiens im frühen 20. Jahrhundert darstellt. Laut Testament sollte der Nachlass als „Sammlung Peschka“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Neben bedeutenden Gemälden und Zeichnungen umfasst er auch Schieles Ateliermöbel sowie Sammlungen von Souvenirs, Ziergegenständen, Kunstzeitschriften und Büchern. Auch Hunderte Familienfotos und Briefe finden sich darunter – reiches Material, das es erstmals ermöglicht, Schieles Leben in Beziehung zu seinen engsten Angehörigen detailliert zu rekonstruieren.

Besonders eindrucksvoll ist Egon Schieles originale Glasvitrine, die samt Inhalt erhalten geblieben ist – ein persönliches „Kabinett der Kuriositäten“, gefüllt mit Büchern, Objekten und Erinnerungstücken, die Schiele sammelte. Dieses Möbelstück ist erstmals öffentlich zu sehen und lässt sich als frühes Beispiel einer „Künstler-Sammlung“ lesen.

Die „Sammlung Peschka“ eröffnet somit nicht nur ein tieferes Verständnis für Schieles Welt, sondern gewährt auch einen seltenen, intimen Einblick in das Leben und die Ambitionen zweier Künstlerfamilien.



Egon Schiele und Anton Peschka in Krumau, 1910
© Foto: Erwin Dominik Osen



Anton Peschka, *Krumauer Stadtlandschaft*, 1920
© Foto: Birgit und Peter Kainz, Wien Museum

Das Heeresgeschichtliche Museum

Von den Kriegen Napoleons bis zum 1. Weltkrieg

HEERESGESCHICHTLICHES MUSEUM

1030 Wien, Arsenal 1

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNGSREIHE

MAG. STEFAN RIEDL

**Donnerstag, 23. April 2026,
11.30 Uhr**

*Von den Kriegen Napoleons über
die Revolution 1848 bis zur
frühen Regierungszeit Franz Josefs*

**Donnerstag, 21. Mai 2026,
10.00 Uhr**

*Der 1. Weltkrieg und seine
Vorgeschichte*

**Donnerstag, 11. Juni 2026,
12.00 Uhr**

*Die Geschichte der österreichischen
Marine*

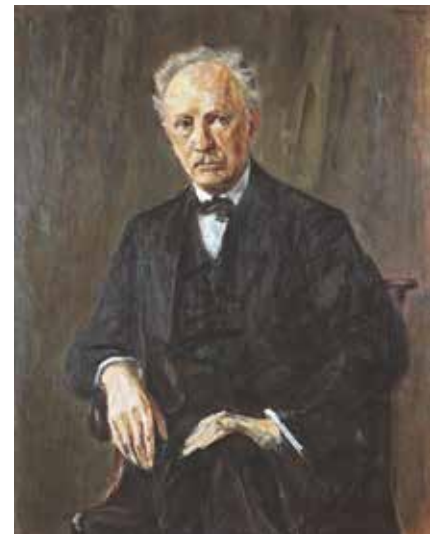
Das Heeresgeschichtliche Museum ist ein historisches Museum mit militärhistorischem Schwerpunkt, das sich aktuell in einer Phase der inhaltlichen Überarbeitung und der organisatorischen Neuaufstellung befindet. Nicht nur die Ausstellungssäle selbst, sondern auch alle anderen öffentlich zugänglichen Bereiche werden neu konzipiert. Derzeit zugänglich sind die Sammlungsbereiche von den Kriegen Napoleons bis zum 1. Weltkrieg.

Mit Hochdruck wird gearbeitet, das Heeresgeschichtliche Museum zu einem inklusiven Diskussionsort von Geschichte zu machen. Zentrale Schwerpunkte werden die Demokratiebildung, der Zusammenhang von Krieg, Konflikt und Gesellschaften sowie die Rolle des Militärs in diesen Gesellschaften über historische Epochen und Brüche hinweg sein.

Weitere Führungen folgen!



Andrea Appiani, *Napoleon als König von Italien*, 1805
© HGM Wien



Max Liebermann, *Portrait von Richard Strauss*, 1918, Alte Nationalgalerie, Berlin
© Wikimedia

Richard Strauss

Richard Strauss wurde am 11. Juni 1864 in München als Sohn von Franz Strauss, erster Hornist der Bayerischen Hofoper, und seiner Frau Josefine, geb. Pschorr, geboren. Er zählte zu den bedeutendsten Komponisten des späten 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die chromatische Harmonik, die er von Richard Wagner übernahm, entwickelte er weiter und führte sie bis an die Grenzen der Tonalität. Nach den Erfolgen der Opern „Elektra“ (1905) und „Salome“ (1909) begann eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Librettisten Hugo von Hofmannsthal, mit Meisterwerken wie „Der Rosenkavalier“, „Ariadne auf Naxos“ und „Die Frau ohne Schatten“. Nach Hofmannsthals Tod (1929) wurde Stefan Zweig Strauss' neuer Librettist („Die schweigsame Frau“).

Strauss prägte die Spätromantik durch seine großen Sinfonien und Tondichtungen („Also sprach Zarathustra“, „Don Juan“, „Till Eulenspiegels lustige Streiche“ ...) und komponierte über 200 Lieder. Von 1919 bis 1924 war Richard Strauss gemeinsam mit Franz Schalk Direktor der Wiener Staatsoper. Im Jahr 1920 war er Gründungsmitglied der Salzburger Festspiele, zwischen 1922 und 1943 dirigierte er dort sechzehnmal. Strauss pflegte die Freundschaft mit der Familie Wagner und war ein häufiger Dirigent in Bayreuth. Er starb am 8. September 1949 in Garmisch-Partenkirchen.

VEREINSBÜRO

1010 Wien, Löwelstraße 6/2

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

VORTRAG IM PALAIS

Dienstag, 21. April 2026, 18.00 Uhr
Mag. Sabine Zemanek

Die Villa Beer

Ein Schlüsselwerk der Wiener Moderne

VILLA BEER

1130 Wien, Wenzgasse 12

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNGEN

Freitag, 24. April 2026, 10.00 Uhr

Montag, 27. April 2026, 10.00 Uhr

Montag, 4. Mai 2026, 10.00 Uhr

Freitag, 22. Mai 2026, 10.00 Uhr

Vermittler:in Villa Beer (alle Termine)

Zum Schutz der historischen Böden sind Sie gebeten, auf Profilsohlen oder hohe Absätze zu verzichten und geeignetes Schuhwerk zu wählen.

RAHMENPROGRAMM

FÜHRUNG

Dienstag, 5. Mai 2026, 15.00 Uhr

Das Haus Beer und seine jüdische Nachbarschaft: Bauherren und Architektur

Mag. Tina Walzer

VORTRAG IM PALAIS

Samstag, 9. Mai 2026, 14.30 Uhr

Josef Frank (1885–1967) – Die Villa Beer und die Moderne in Wien

Matthias Fichtinger



Villa Beer, Teesalon mit rundem Fenster, 1931
© Villa Beer Foundation / Foto: Julius Scherb



Villa Beer, Teesalon mit rundem Fenster, 2026
© Villa Beer Foundation

Die 1929 von Julius Beer und seiner Frau Margarethe erworbene Liegenschaft im Hietzinger Villenviertel wurde von den Architekten Josef Frank und Oskar Wlach als repräsentatives Wohnhaus für das kunstsinnige, dem liberalen Judentum zugehörige Ehepaar geplant und spiegelte sowohl deren gesellschaftlichen Status als auch ihr Kulturverständnis wider. Die Geschichte der Villa Beer ist untrennbar mit dem Schicksal ihrer jüdischen Bauherrschaft verbunden. Das Glück der Familie in der neuen Villa endete bereits kurz nach Fertigstellung, Anfang der 1930er Jahre, als Julius Beer nach beruflichen und wirtschaftlichen Rückschlägen seine Stellung und schließlich seine Firmenanteile verlor.

Nach Jahren intensiver Forschungs- und Restaurierungsarbeit ist eines der bedeutendsten Wohnhäuser der Wiener Moderne seit März 2026 wieder in seiner ursprünglichen Qualität erlebbar. Unter der Leitung von Hausherr Lothar Trierenberg und dem Architekten Christian Prasser (cp-architektur) wurde die Villa Beer in enger Zusammenarbeit mit Expert:innen, Handwerksbetrieben und dem Bundesdenkmalamt instandgesetzt. Die Villa Beer gilt als Schlüsselwerk der österreichischen Moderne. Ziel war es, das Haus vor dem Verfall zu bewahren und langfristig zu sichern sowie den einzigartigen Charakter des Hauses wieder herzustellen und zugleich an die geplante Nutzung anzupassen.

„Zwischen den Begriffen Kochen, Essen, Schlafen, Arbeiten und dem des Wohnens liegt das, was wir Architektur nennen.“ (Josef Frank)



Villa Beer, Straßenansicht
© Villa Beer Foundation

Liza Minelli

Ein Leben für die Bühne

VEREINSBÜRO

1010 Wien, Löwelstraße 6/2

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

VORTRAG IM PALAIS

Freitag, 22. Mai 2026, 18.00 Uhr
Mag. Sabine Zemanek

Liza Minelli, geboren am 12. März 1946 als Tochter von Judy Garland und Vincente Minelli, wurde schon früh durch ihre Familie mit der Welt des Showbusiness vertraut und entwickelte sich zu einer vielseitigen

Künstlerin: Schauspielerin, Sängerin und Tänzerin.

Minelli zählt zu den wenigen Künstlerinnen, die alle bedeutenden Auszeichnungen im Showbusiness gewannen: den Emmy, den Grammy, den Oscar und den Tony Award.

Zwischen 1965 und 1970 gelang ihr der Durchbruch am Broadway und als Sängerin. Der Film „Cabaret“ aus dem Jahr 1971 machte sie schließlich zum internationalen Star: Für ihre Darstellung der Hauptfigur Sally Bowles erhielt sie den Oscar als beste Hauptdarstellerin.

Im Fernsehen feierte Minelli große Erfolge. Ihr Fernseh-Special „Liza with a Z“ wurde 1972 ausgestrahlt und mit einem Emmy ausgezeichnet.

Zwischen 1974 und 1986 begeisterte sie mit internationalen Konzertreisen und kehrte mehrfach für gefeierte Produktionen an den Broadway zurück. In den 1990er Jahren trat sie gemeinsam mit Musikgrößen wie Frank Sinatra, Sammy Davis Jr. und Luciano Pavarotti auf und festigte ihren Status als Weltstar. In den



Liza Minelli als Sally Bowles im Film „Cabaret“, 1971
© Wikimedia

2000er Jahren musste Liza Minelli gesundheitliche Probleme, darunter Stimmprobleme, bewältigen. Dennoch setzte sie ihre Konzertreisen fort und feierte weiterhin große Erfolge. Seit den 2010er Jahren hat Minelli ihr Arbeitspensum deutlich reduziert und tritt nur noch gelegentlich öffentlich auf.

Ordentliche Generalversammlung

Einladung zur **Teilnahme an der Ordentlichen Generalversammlung.**

Stimmberechtigt sind alle Mitglieder des Vereins. Wir ersuchen Sie, Ihren Mitgliedsausweis vorzuzeigen.

Wann: **Donnerstag, 21. Mai 2026, um 19.00 Uhr**

Wo: **Unteres Belvedere, Marmorgalerie,**
1030 Wien, Rennweg 6

Von **18.15 bis 19.00 Uhr** wird **exklusiv** für die Museumsfreunde die Sonderausstellung **„Ferdinand Georg Waldmüller. Nach der Natur gemalt“** in der Orangerie **geöffnet.**

Wir bedanken uns bei der Österreichischen Galerie Belvedere für die Kooperation!

belvedere

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Festvortrag: Der Edelsteinstrauß im NHM, Dr. Victoria Kohn, Kuratorin
3. Tätigkeitsbericht der Obfrau Mag. Alessandra Arseni über das Vereinsjahr 2025 / Ausblick 2026
Ausblick in das Vereinsjahr 2026
4. Finanzbericht des Schatzmeisters Dr. Roland Michelitsch
5. Bericht der Rechnungsprüfer Dr. Paul Radunsky und Dr. Arthur Rasse
6. Vermögensaufstellung: Leihgaben & Schenkungen des Vereins seit seiner Konstituierung 1912
7. Spendenbegünstigung
8. Allfälliges

Anmeldung:

Tel.: 0664/183 51 67 oder E-Mail: verein@museumsfreunde.at | Online-Buchungssystem (Webseite Museumsfreunde)

Teilnehmerzahl: max. 100 Personen

Mag. Alessandra Arseni, Obfrau

Mag. Andrea Gasselik, Schriftführerin

Programm Führungen & Vorträge

BUCHUNGEN & ZAHLUNG

ONLINE ÜBER WEBSEITE:

www.museumsfreunde.at

Menüpunkt:

VERANSTALTUNGEN BUCHEN

AN- UND ABMELDUNG

TELEFON | E-MAIL

Mo–Fr 10.00–13.00 Uhr

Tel.: 0664/183 51 67

E-Mail:

verein@museumsfreunde.at

ABSETZBETRAG VERANSTALTUNGEN

(wenn nicht anders in eckiger Klammer [...] angegeben)

Dauer 1 h | € 11,- (davon steuerlich absetzbar € 6,-)

Dauer 1,5 h | € 16,- (davon steuerlich absetzbar € 9,-)

Dauer 2 h | € 22,- (davon steuerlich absetzbar € 12,-)

Die Spendenanteile werden bei einer Buchung automatisch erfasst und dem Finanzamt für das betreffende Steuerjahr übermittelt. Für die Meldung ist die Bekanntgabe des Geburtsdatums erforderlich.

Buchungen bis drei Werktage vor Veranstaltungsbeginn stornierbar.

April 2026

01	Mi 11:00	Führung	Canaletto & Bellotto Mag. Rolf Wienkötter (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz	Ausgebucht!
01	Mi 16:00	Exklusivführung	Noble Begierden. Eine Geschichte des europäischen Kunstmarkts Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. 1 h € 25,- [€ 0,-])	Gartenpalais Liechtenstein 1090, Fürstengasse 1	Ausgebucht!
02	Do 18:00	Vortrag im Palais	Architekturgeschichte Österreichs III: Die babenbergische Sondergotik unter Leopold VI. (1198–1230) Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2	Ausgebucht!
07	Di 18:00	Vortrag im Palais	Die Habsburger in Mitteleuropa: Kaiser Rudolf II. (1552–1612) und sein Bruder Kaiser Matthias (1557–1619) Dr. Matthias Pfaffenbichler (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2	
09	Do 16:00	Führung	Honoré Daumier Dr. Birgit Schmidt-Messner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	Albertina 1010, Albertinaplatz 1	
10	Fr 11:00	Führung	Kopf hoch! – Die Hamburgerstraße: Secessionismus von Jože Plečnik und Oskar Marmorek Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	TP: Falcostiege, 1050, bei Rechte Wienzeile 49	
10	Fr 16:00	Führung	Gustave Courbet. Realist und Rebell Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	Leopold Museum 1070, Museumsplatz 1	
11	Sa 11:00	Führung	Gustave Courbet. Realist und Rebell Mag. Alexandra Matzner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	Leopold Museum 1070, Museumsplatz 1	
13	Mo 15:00	Führung	Die Sammlung des Oberen Belvedere, Teil II: Wien um 1900 Dr. Wencke Deiters (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	Oberes Belvedere 1030, Prinz-Eugen-Str. 27	
13	Mo 18:00	Lesung im Palais	Literatur von Frauen in Frankreich: George Sand und Künstlerinnen in Zeiten turbulenter Politik und Gesellschaft Mag. Tina Walzer (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2	
14	Di 11:00	Führung	Kopf hoch! – Die Arkadenhäuser im Rathausviertel Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	TP: 1010, Universität, Hauptgebäude, Seite Rathausplatz	
14	Di 18:00	Vortrag im Palais	Pelikan, Salamander und Vogel Phönix – Das Bestiarium von Aberdeen, eine Prachthandschrift des 12. Jahrhunderts MMag. Ursula Dürriegl (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2	
15	Mi 10:00	Backstageführung	Klimt im Burgtheater. Besichtigung der Deckengemälde aus nächster Nähe Vermittler:in Burgtheater (max. 10 Pers. 1,5 h € 30,- [€ 0,-])	Burgtheater TP: Kassafoyer 1010, Universitätsring 2	

15	Mi 18:00	Vortrag im Palais	Architekturgeschichte Österreichs IV: Gotik I – Von Ottokar II. Přemysl zu den frühen Habsburgern Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
16	Do 15:30	Führung	Canaletto & Bellotto Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, inkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
16	Do 18:00	Vortrag im Palais	Weiblicher Pinselstrich – Das Museum für Schöne Künste in Gent widmet sich Meisterinnen der Malkunst Dr. Birgit Schmidt-Messner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
17	Fr 10:00	Exklusivführung	Die barocke Vesperbildkapelle in der Michaelerkirche (Sonderöffnung) Matthias Fichtinger (max. 15 Pers. 1 h € 20,- [€ 9,-])	TP: Kirchenportal (außen), 1010 Wien, Michaelerplatz 5
17	Fr 11:30	Exklusivführung	Die barocke Vesperbildkapelle in der Michaelerkirche (Sonderöffnung) Matthias Fichtinger (max. 15 Pers. 1 h € 20,- [€ 9,-])	TP: Kirchenportal (außen), 1010 Wien, Michaelerplatz 5
18	Sa 11:30	Führung	Ferdinand Georg Waldmüller. Nach der Natur gemalt Mag. Alexandra Matzner (max. 20 Pers. 1,5 h € 19,- [€ 10,-], inkl. Eintritt)	Unteres Belvedere 1030, Rennweg 6
20	Mo 14:30	Backstageführung	Klimt im Burgtheater. Besichtigung der Deckengemälde aus nächster Nähe Vermittler:in Burgtheater (max. 10 Pers. 1,5 h € 30,- [€ 0,-])	Burgtheater TP: Kassafoyer 1010, Universitätsring 2
21	Di 10:00	Führung	Der Friedhof Sankt Marx Mag. Stefan Riedl (max. 25 Pers. 2 h € 22,-)	TP: Eingang Friedhof 1030, Leberstraße 6
21	Di 18:00	Vortrag im Palais	Richard Strauss Mag. Sabine Zemanek (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
22	Mi 11:00	Führung	Abwesend, doch allgegenwärtig – Leonardo & Michelangelo im KHM: Eine Spurensuche zu zwei Renaissance-Giganten Mag. Rolf Wienkötter (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, inkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
22	Mi 16:00	Führung	WIEN 1900 – Alltag. Gesamtkunstwerk. Neuaufstellung Johannes Karel, MA (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, inkl. Eintritt)	MAK 1010, Stubenring 5
23	Do 11:30	Führung	Heeresgeschichtliches Museum: Von den Kriegen Napoleons über die Revolution 1848 bis zur frühen Regierungszeit Franz Josefs Mag. Stefan Riedl (max. 20 Pers. 1,5 h € 19,- [€ 10,-], inkl. Eintritt)	Heeresgeschichtliches Museum 1030, Arsenal
23	Do 18:30	Empfang im NHM	Der Edelsteinstrauß. Finanzierung der Konservierung eines einzigartigen Kunstobjekts Dr. Katrin Vohland, Generaldirektorin & Dr. Victoria Kohn, Kuratorin (max. 30 Pers. 3 h € 20,-)	Naturhistorisches Museum 1010, Maria-Theresien-Platz TP: Haupteingang
24	Fr 10:00	Exklusivführung	Die Villa Beer. Ein Schlüsselwerk der Wiener Moderne Vermittler:in Villa Beer (max. 14 Pers. 1,5 h € 22,- [€ 0,-])	TP: 1130 Wien, Wenzgasse 12
24	Fr 18:00	Vortrag im Palais	Läuse, Wurzeln, Mineralien – Farbmittel und ihre Verwendung in der alten Malerei Mag. Rolf Wienkötter (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
27	Mo 10:00	Exklusivführung	Die Villa Beer. Ein Schlüsselwerk der Wiener Moderne Vermittler:in Villa Beer (max. 14 Pers. 1,5 h € 22,- [€ 0,-])	TP: 1130 Wien, Wenzgasse 12
27	Mo 16:00	Exklusivführung	Das Stadtpalais Liechtenstein: Fürstliches Baujuwel Johannes Karel, MA (max. 25 Pers. 1,5 h € 38,- [€ 0,-])	1010 Wien, Bankgasse 9
28	Di 11:00	Führung	Kopf hoch! – Der Margaretenplatz: Margaretenhof, ehem. Schloss und Schloßgasse Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	TP: 1050 Wien, Margaretenplatz 8

28	Di 18:00	Vortrag im Palais	Alltagsleben im Alten Ägypten: neueste wissenschaftliche Erkenntnisse Lisa Juen (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
29	Mi 15:30	Führung	Canaletto & Bellotto: Aristokratie, Vedute und Landschaft Dr. Birgit Schmidt-Messner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, inkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
29	Mi 18:00	Vortrag im Palais	Architekturgeschichte Österreichs V: Gotik II - Das 14. Jahrhundert: Hallenräume (Neuberg, Wallseerkapelle, St. Augustin/Wien) Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
30	Do 11:00	Exklusivführung	Das Museum Ortner Dr. Alexander Giese (max. 25 Pers. 1,5 h € 20,- [€ 9,-])	1230 Wien, Willergasse 47

Mai 2026

04	Mo 10:00	Exklusivführung	Die Villa Beer. Ein Schlüsselwerk der Wiener Moderne Vermittler:in Villa Beer (max. 14 Pers. 1,5 h € 22,- [€ 0,-])	TP: 1130 Wien, Wenzgasse 12
04	Mo 14:30	Backstageführung	Klimt im Burgtheater. Besichtigung der Deckengemälde aus nächster Nähe Vermittler:in Burgtheater (max. 10 Pers. 1,5 h € 30,- [€ 0,-])	Burgtheater TP: Kassafoyer 1010, Universitätsring 2
05	Di 11:00	Führung	Kopf hoch! - Das Pratercottage, ein urbanes Paradies Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	TP: 1020, Ecke Böcklinstr./ Wittelsbachstraße
05	Di 15:00	Führung	Das Haus Beer und seine jüdische Nachbarschaft: Bauherren und Architektur Mag. Tina Walzer (max. 25 Pers. 2 h € 22,- [€ 0,-])	TP: Villa Beer (außen) 1130, Wenzgasse 12
05	Di 17:00	Kuratorenführung	150 Jahre verborgene Schätze. Gutes Sammeln, böses Sammeln DDr. Martin Krenn (max. 20 Pers. 1,5 h € 20,- [€ 0,-])	Naturhistorisches Museum 1010, Maria-Theresien-Platz
06	Mi 18:00	Vortrag im Palais	L'arche de la Défense und die großen Pariser Architektur-Projekte unter François Mitterrand (1981-1995) Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
07	Do 18:00	Vortrag im Palais	König Wenzels Liebesknoten und Bademädchen - Die Wenzelsbibel und Erotik am Prager Hof um 1400 MMag. Ursula Dürriegl (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
08	Fr 14:00	Führung	Gustave Courbet. Realist und Rebell Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, inkl. Eintritt)	Leopold Museum 1070, Museumsplatz 1
08	Fr 16:00	Führung	Gustave Courbet. Realist und Rebell Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, inkl. Eintritt)	Leopold Museum 1070, Museumsplatz 1
09	Sa 10:30	Führung	Canaletto & Bellotto Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, inkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
09	Sa 14:30	Vortrag im Palais	Josef Frank (1885-1967) - Die Villa Beer und die Moderne in Wien Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
11	Mo 12:00	Führung	Animalia. Von Tieren und Menschen Mag. Angelina Piatti (max. 25 Pers. 1 h € 11,-, inkl. Eintritt)	Heidi Horten Collection 1010, Hanuschgasse 3
11	Mo 18:00	Vortrag im Palais	Kuratorinnenplauderei - Exquisites aus Schloss Schönbrunn: Möbel Dr. Birgit Schmidt-Messner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2

12	Di 18:00	Vortrag im Palais	Sehnsuchtsort Ägypten: Agatha Christie, Lord Carnarvon und andere Persönlichkeiten im Ägypten des beginnenden 20. Jahrhunderts Lisa Juen (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
13	Mi 10:00	Backstage-führung	Klimt im Burgtheater. Besichtigung der Deckengemälde aus nächster Nähe Vermittler:in Burgtheater (max. 10 Pers. 1,5 h € 30,- [€ 0,-])	Burgtheater TP: Kassafoyer 1010, Universitätsring 2
13	Mi 18:00	Vortrag im Palais	Architekturgeschichte Österreichs VI: Spätgotik des 15. Jh., Teil I – 1400 bis 1450: Hans von Burghausen und die „deutsche Sondergotik“ Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
15	Fr 15:30	Führung	Canaletto & Bellotto Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
16	Sa 10:30	Führung	WIEN 1900 – Alltag. Gesamtkunstwerk. Neuaufstellung Johannes Karel, MA (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	MAK 1010, Stubenring 5
18	Mo 13:15	Exklusiv-führung	Die Salesianerinnenkirche (Sonderöffnung) – ein monumentaler kaiserlicher Stiftungsbau des Hochbarock Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	TP: Kirchenportal 1030, Rennweg 10
18	Mo 16:00	Vortrag & Führung	Rund ums Vereinsbüro, Teil II: Auf den Spuren von Doderer, Canetti und de Waal Mag. Tina Walzer (max. 25 Pers. 2 h € 22,-)	TP: Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
19	Di 14:00	Kuratoren-führung	Weltmacht Liebe. Eine Reise durch die Jahrhunderte Dr. Bernhard Fetz (max. 25 Pers. 1 h € 11,-, exkl. Eintritt)	Österr. Nationalbibliothek, 1010, Josefsplatz 1
19	Di 18:00	Vortrag im Palais	Die Habsburger in Mitteleuropa: Die jüngere Tiroler Linie – Erzherzog Leopold V. von Österreich Tirol (1586–1632), Erzherzog Ferdinand Karl (1628–1662) und Erzherzog Sigismund Franz (1630–1665) Dr. Matthias Pfaffenbichler (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
20	Mi 15:00	Führung	Ferdinand Georg Waldmüller. Nach der Natur gemalt MMag. Ursula Dürriegl (max. 20 Pers. 1,5 h € 19,- [€ 10,-], exkl. Eintritt)	Unteres Belvedere 1030, Rennweg 6
20	Mi 18:15	Führung	Honoré Daumier Mag. Alexandra Matzner (max. 25 Pers. 1 h € 11,-, exkl. Eintritt)	Albertina 1010, Albertinaplatz 1
21	Do 10:00	Führung	Heeresgeschichtliches Museum: Der 1. Weltkrieg und seine Vorgeschichte Mag. Stefan Riedl (max. 20 Pers. 1,5 h € 19,- [€ 10,-], exkl. Eintritt)	Heeresgeschichtliches Museum 1030, Arsenal
21	Do 19:00	Versammlung	Ordentlichen Generalversammlung Vorstand des Vereins der Museumsfreunde (max. 100 Pers. 3 h kein Kostenbeitrag)	Unteres Belvedere 1030, Rennweg 6
22	Fr 10:00	Exklusiv-führung	Die Villa Beer. Ein Schlüsselwerk der Wiener Moderne Vermittler:in Villa Beer (max. 14 Pers. 1,5 h € 22,- [€ 0,-])	TP: 1130 Wien, Wenzgasse 12
22	Fr 18:00	Vortrag im Palais	Liza Minelli. Ein Leben für die Bühne Mag. Sabine Zemanek (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
26	Di 10:15	Kuratorin-nenführung	250 Jahre Burg. Ein Gastspiel des Theatermuseums Katharina Scholz-Manker, Schauspielerin und Theaterpädagogin (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Burgtheater TP: Kassafoyer 1010, Universitätsring 2
26	Di 13:00	Führung	Sex in the City – das erotische Wien Mag. Stefan Riedl (max. 25 Pers. 2 h € 22,-)	TP: 1070 Wien, Spittelberggasse 18
27	Mi 15:00	Führung	Schiele & Peschka. Eine Familienaufstellung Mag. Alexandra Matzner (max. 20 Pers. 1 h € 13,- [€ 8,-]) exkl. Eintritt)	Wien Museum 1040, Karlsplatz 8

27	Mi 18:00	Vortrag im Palais	Architekturgeschichte Österreichs VII: Spätgotik des 15. Jh., Teil II – Der Grazer Dom und die Architektur zur Zeit von Kaiser Friedrich III. Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,- [€ -,])	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
28	Do 18:00	Vortrag im Palais	Delacroix – Daumier – Courbet. Französische Kunst und Revolution Mag. Alexandra Matzner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2

Juni 2026

01	Mo 18:30	Vortrag im Palais	Das Burgtheater – Baugeschichte und Architektur des Hauses am Ring Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
02	Di 16:00	Führung	Ferdinand Georg Waldmüller. Nach der Natur gemalt Markus Hübl (max. 20 Pers. 1,5 h € 19,- [€ 10,-], exkl. Eintritt)	Unteres Belvedere 1030, Rennweg 6
02	Di 19:00	Führung	WIEN 1900 – Alltag. Gesamtkunstwerk. Neuaufstellung Mag. Alexandra Matzner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	MAK 1010, Stubenring 5
03	Mi 17:00	Kuratorinnenführung	150 Jahre verborgene Schätze. Gutes Sammeln, böses Sammeln Dr. Anna Weinmann (max. 20 Pers. 1,5 h € 20,- [€ 0,-])	Naturhistorisches Museum 1010, Maria-Theresien-Platz
03	Mi 19:00	Vortrag im Palais	Stadtporträt Florenz: die Hauptstadt der Kunst Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
04	Do 18:00	Führung	Canaletto & Bellotto Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
09	Di 10:30	Führung	Kopf hoch! – Die Landstraßer Hauptstraße: von Alt-Wien zur Architektur der Nachkriegszeit Matthias Fichtinger (max. 20 Pers. 1,5 h € 18,- [€ 8,-])	TP: 1030, Landstraßer Hauptstraße 11 (gegenüber Elisabethinenkirche)
10	Mi 18:30	Vortrag im Palais	Architekturgeschichte Österreichs VIII: 1500–1525: spätgotische Schlingrippengewölbe und erste Werke der Renaissance Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
11	Do 12:00	Führung	Heeresgeschichtliches Museum: Die Geschichte der österreichischen Marine Mag. Stefan Riedl (max. 20 Pers. 1 h € 13,- [€ 8,-], exkl. Eintritt)	Heeresgeschichtliches Museum 1030, Arsenal

Programm Zoom-Vorträge/Aufzeichnungen

ANMELDEMODALITÄTEN, ZAHLUNGEN, STORNOBEDINGUNGEN und ABSETZBETRÄGE siehe Seite 15

08. April	Mi 13:00	Zoom-Aufzeichnung	Die Habsburger in Mitteleuropa: Kaiser Rudolf II. (1552–1612) und sein Bruder Kaiser Matthias (1557–1619) Dr. Matthias Pfaffenbichler (1,5 h € 16,-)	Aufzeichnung 7 Tage abrufbar
08. April	Mi 18:00	Zoom-Vortrag	Verschundene Architektur Wiens: Der Stephansplatz im Wandel der Zeit: Vom Friedhof um St. Stephan zum dritten Haas-Haus Matthias Fichtinger (1,5 h € 16,-, keine Aufzeichnung möglich!)	Zoom-Link wird zeitgerecht übermittelt
20. Mai	Mi 13:00	Zoom-Aufzeichnung	Die Habsburger in Mitteleuropa: Die jüngere Tiroler Linie – Erzherzog Leopold V. von Österreich Tirol (1586–1632), Erzherzog Ferdinand Karl (1628–1662) und Erzherzog Sigismund Franz (1630–1665) Dr. Matthias Pfaffenbichler (1,5 h € 16,-)	Aufzeichnung 7 Tage abrufbar

Führungsschwerpunkte & Tagesfahrt

KONTAKT

Mag. Alessandra Arseni
Tel.: 0664/183 51 67
E-Mail: alessandra.arseni@
museumsfreunde.at

VERBINDLICHE ANMELDUNG

schriftlich per **Post** oder per **E-Mail** an
das Vereinsbüro sowie Buchung über
das **Online-Buchungssystem**:
buchungen.museumsfreunde.at

STEYR

Die bedeutendste Handelsstadt des Spätmittelalters in Österreich

Wissenschaftliche Leitung: **Matthias Fichtinger**

Die Altstadt von Steyr in Oberösterreich zählt zu den besterhaltenen historischen Stadtkernen Österreichs. Zahlreiche Bürgerhausfassaden und Arkadenhöfe aus Spätgotik und Renaissance wie auch die mächtige Stadtpfarrkirche mit künstlerischen Bezügen zum Wiener Stephansdom sind Zeugnisse des ehemaligen Reich­tums der Steyrer Messerer und Harnischerzeuger im 15. und 16. Jahrhundert.

PROGRAMM

Individuelle Anreise | **Stadtplatz** mit bedeutendem Ensemble von Profanbauten: sog. **Bummerlhaus** (spätgotisch, um 1500), Sternhaus (barocke Fassadierung um 1730) sowie zahlreiche Arkadenhöfe des 16. Jh. | **Spätgotische Stadtpfarrkirche** (15./16. Jh.) mit formaler Ähnlichkeit zum Stephansdom; sehenswertes, protestantisches Taufbecken in Metall (1569) | **Neutor** (1572) und **Innerberger Stadel** (1612, Sgraffito-Fassade) – Freie Mittagspause – **Enge Gasse** mit bemerkenswerten Fassaden der Spätgotik, der Renaissance und des Barock | **Pfarrkirche St. Michael**: eine der ältesten Jesuitenkirchen in Österreich (err. ab etwa 1635) | **Lifffahrt zur Aussichtsplattform Tabor** mit eindrucksvollem Panoramablick über Steyr | Von Arkadengängen umgebener **Taborfriedhof** (1583/84) als seltenes Beispiel eines Camposanto | Das ehem. Industrieareal **Wehrgraben** entstand bereits im Mittelalter auf künstlich angelegten Inseln im Steyrfluss | Aus der mittelalterlichen **Styraburg** als Sitz der Otakare (Traungauer) entstand im 18. Jh. das hochbarocke **Schloss Lamberg**.



Steyr, Arkadenhof
© Isiwal (wikimedia)

Samstag, 25. April 2026

Führungsschwerpunkt mit
individueller An- und Abreise



Steyr, Bummerlhaus
© Peter Haas (wikimedia)

TREFFPUNKT

9.50 Uhr: Bahnhof Steyr,
Schalterhalle
4400 Steyr, Hessenplatz 1

Voraussichtliches Programmende:
ca. 16.30 Uhr

BAHNVERBINDUNG

Wien Hbf.–Steyr Bf., ÖBB RJ 544 | S1
7.57–9.45 Uhr
(Umstieg in St. Valentin)

Steyr Bf.–Wien Hbf., ÖBB S1 | IC 743
17.14–19.03 Uhr
(Umstieg in St. Valentin)

PREIS DES FÜHRUNGSSCHWERPUNKTES

Pro Person € 60,-*
Max. 15 Personen

* *Im Preis nicht inkludiert: An- und
Abreise, Mahlzeiten, Eintritte und
Trinkgelder*

TRIEST

Altösterreichisches am Meer

Wissenschaftliche Leitung: **Matthias Fichtinger**

Triest, ehemals Österreichs Tor zur weiten Welt, beeindruckt noch heute mit einzigartigem Flair. Die bis 1918 habsburgische Hafenstadt, in der überwiegend Italienisch und Slowenisch gesprochen wurde, ist bekannt für ihre mannigfaltige Geschichte, ihre vielseitige Kultur und die zahlreichen architektonischen Werke aus Klassizismus, Historismus und Jugendstil.

MI, 20. Mai 2026

Das antike Triest: Teatro Romano, Foro Romano. **Das mittelalterliche Triest:** Stadtviertel Cavana und Riborgo, Cattedrale di San Giusto (ab 11. Jh.). **Castello di San Giusto** mit Panoramablick über die Stadt und Ausstellung zur Stadtgeschichte. **Piazza Unità d'Italia:** beeindruckender Stadtplatz mit offener Seite zum Meer, Denkmälern und Monumentalbauten wie Rathaus und Palazzo del Lloyd.

DO, 21. Mai 2026

Historisches Hauptgebäude der Assicurazioni Generali mit Ausstellung zur Firmengeschichte. **Piazza della Borsa:** Denkmal für Kaiser Leopold I., klassizistischer Monumentalbau der Warenbörse, Casa Bartoli (Max Fabiani, 1906). **Piazza Verdi** mit Opernhaus (1801). Ab Maria-Theresianischer Zeit erbaute Neustadt, sog. **Borgo Teresiano:** Palazzo Carciotti, Canal Grande, Palazzo Gopcevich, Palazzo della Banca d'Italia, Palazzo Panfilli. **Piazza della Libertà** mit Kaiserin-Elisabeth-Denkmal und Bahnhofsgebäude (Wilhelm Flattich, 1875). Monumentaler **Palazzo Economo** (1887) mit beeindruckender Innenausstattung (Treppenhaus, Salone Piemontese).

FR, 22. Mai 2026

Kapelle im Bischöflichen Palast: Sehenswertes Kleinod der Kunst des Jugendstils. Die monumentale Kirche **Sant'Antonio Nuovo** (Pietro Nobile, ab 1825) in pittoresker Position am Ende des Canal Grande zählt zu den bekanntesten Bauten von Triest; serbisch-orthodoxe Kirche **San Spiridione** und **Palazzo delle Poste**. Das malerisch an der Küste gelegene **Schloss Miramare** ließ Erzherzog Ferdinand Maximilian von Österreich ab 1856 als Residenz errichten; bemerkenswerte Innenausstattung sowie Parkanlage.

SA, 23. Mai 2026

Der ab 1868 errichtete Hafen wird heute **Porto Vecchio** genannt; in einer der zahlreichen Lagerhallen wurde rezent das **Museo del Mare** mit Sonderausstellung zum Lloyd Austriaco (bzw. Lloyd Triestino) eingerichtet. Triest beeindruckt mit zahlreichen Wohn- und Geschäftshäusern, die die vielfältige **Architektur um 1900** widerspiegeln. Das kürzlich wiedereröffnete **Museo del Risorgimento** ist der Geschichte der Staatswerdung Italiens unter besonderer Berücksichtigung von Triest gewidmet; die angeschlossene, zur Zeit des Faschismus eingerichtete Gedenkstätte für Guglielmo Oberdan (**Sacrario Oberdan**) birgt eine monumentale Skulpturengruppe von Attilio Selva.



SO, 24. Mai 2026

Borgo Giuseppino mit **Salone degli Incanti** (ehem. Fischmarkthalle, err. 1913) und **Piazza Venezia** mit Denkmal für Erzherzog Ferdinand Maximilian von Österreich (1875). **Palazzo Revoltella** (1854–1858): beeindruckender Stadtpalast mit exquisiter Innenausstattung (darin das **Museo Revoltella** mit der umfangreichen Kunstsammlung des Bauherrn, Pasquale Revoltella).

20. bis 24. Mai 2026

Führungsschwerpunkt mit Sonderöffnungen
Individuelle An- und Abreise sowie Übernachtungen



Schloss Miramare
© Mihael Grmek (wikimedia)

TREFFPUNKT

Mittwoch, 20. Mai 2026

9.00 Uhr: Triest, Piazza della Borsa, Neptunsbrunnen

Sonntag, 24. Mai 2026

Voraussichtliches Programmende:
ca. 12.30 Uhr

BAHNVERBINDUNGEN

Direktzüge der ÖBB Wien–Triest

Wien Hbf.–Trieste Centrale
6.53–13.31 Uhr, RJX 131

Trieste Centrale–Wien Hbf.
14.37–21.07 Uhr, RJX 136

PREIS DES FÜHRUNGSSCHWERPUNKTES

Pro Person: € 540,-*
Max. 15 Personen

* Im Preis nicht inkludiert: An- und Abreise, Unterkunft, Mahlzeiten, Eintritte und Trinkgelder

Programmänderungen möglich.

Bild links:
Sant'Antonio Nuovo
© Francisco Anzola (wikimedia)

JUGENDSTIL IN WIEN

Dekorative Gestaltung des öffentlichen Raumes um 1900

Wissenschaftliche Leitung: **Matthias Fichtinger**

Aus dem Stadtbild Wiens sind die zahlreichen Werke des Jugendstils um 1900 nicht wegzudenken: Wohn- und Geschäftshäuser oder Zweckbauten wie Treppenanlagen oder Marktgebäude wurden in der später allseits beliebten Formensprache genauso entworfen und gestaltet wie auch Arbeiten der Stadtausstattung etwa Brunnen und Denkmäler.



Bognergasse 9, „Engel-Apotheke“
© Wolfgang Sauber (wikimedia)

PROGRAMM

- Am Haus Bognergasse 9 findet man eine der bedeutendsten Arbeiten des Wiener Jugendstils: die 1902 entstandene Portalgestaltung der **Engel-Apotheke** mit Mosaikdekor.
- Friedrich Ohmanns **Palmenhaus im Burggarten** (1901–1906) stellt eine bemerkenswerte Kombination aus massiven Pavillons und Eisen-Glas-Konstruktion dar.
- Das **Ausstellungsgebäude der Secession** (1897–1898) war namensgebend und künstlerisches Manifest des Secessionismus.
- Die **Marktpavillons des Naschmarktes** wurden ab 1902 errichtet.
- Vom Wagner-Schüler Otto Schönthal wurde der **Zauberflötenbrunnen** mit Figurengruppe „Tamino und Pamina“ entworfen (1905).
- Die **Fillgrader-Stiege** (Max Hegele, 1905–1907) gilt als künstlerisch bedeutendste Treppenanlage des Jugendstils in Wien.
- Otto Wagners **Wienzeilenhäuser** stellen ebenso wie dessen **Stadtbahnstationen** Höhepunkte der Architektur in Wien um 1900 dar.
- Eines der bekanntesten Persönlichkeitsdenkmäler weltweit befindet sich im Stadtpark: das **Johann-Strauß-Denkmal** (Edmund Hellmer, Entwurf 1906, Aufstellung 1921).



Fillgrader-Stiege
© Thomas Ledl (wikimedia)

Samstag, 30. Mai 2026

Führungsschwerpunkt in Wien

TREFFPUNKT

9.00 Uhr: 1010 Wien, Irisgasse
(zw. Naglergasse und Bognergasse)

Individuelle Kaffee- und Mittagspause
vorgesehen.

Einige Strecken werden mit
öffentlichen Verkehrsmitteln
zurückgelegt.

Voraussichtliches Programmende:
ca. 17.30 Uhr.

PREIS DES FÜHRUNGSSCHWERPUNKTES

Pro Person: € 60,-
Max. 15 Personen

Programmänderungen möglich.



Johann-Strauß-Denkmal
© Politikaner (wikimedia)

MUSIKALISCHE SCHÄTZE

Ein barocker Tag auf Schloss Mikulov

Die Geschichte von Schloss Mikulov reicht bis ins 11. Jahrhundert zurück. Archäologische Funde belegen bereits damals die Gegenwart einer kleineren Burg auf dem Nikolsburger Hügel. Vermutlich auf Anregung Přemysl Otakars I. wurde im 13. Jahrhundert auf den Kalksteinklippen über dem Dorf eine steinerne Burg errichtet. 1249 überließ der mährische Markgraf, der spätere König Přemysl Otakar II., Mikulov Heinrich von Liechtenstein. 1575 fiel der Besitz an das Geschlecht Dietrichstein, das die nüchterne Festung in einen repräsentativen Renaissance-Fürstensitz umwandelte. Weitere grundlegende Umbauten des Schlosskomplexes wurden im 18. Jahrhundert nach dem großen Stadtbrand von 1719 unternommen. 1945 großteils zerstört, wurde die Schlossanlage in den 50er Jahren sorgfältig und mit Rücksicht auf das ursprünglich barocke Interieur restauriert.

PROGRAMM

Der Ausflug nach Tschechien beginnt im **Schlossgarten** von Mikulov (Nikolsburg) mit zwei **musikalischen Beiträgen** um 14.00 Uhr und um 15.00 Uhr. In der besonderen Atmosphäre des historischen Parks erklingen kurze Programme mit barocker Musik und eröffnen den musikalischen Rahmen dieses Tages. Um 16.15 Uhr folgt eine **deutschsprachige Schlossführung** zum Thema „*Wunsch und Würde. Aus den Dietrichsteiner Haussammlungen*“. Diese endet mit einem kleinen musikalischen Beitrag, der die historischen Räume auch klanglich erfahrbar macht.

Am Abend erklingt um **19.00 Uhr** das **Konzert** „*Musikalische Schätze. Antonio Vivaldi und selten gespielte Werke des Barock*“ im Eingangssaal des Schlosses. Das Originalklang!Orchester aus Wien gestaltet gemeinsam mit Musiker:innen aus Tschechien ein Programm mit Arien, Duetten und Instrumentalwerken sowie barockem Tanz. In der Pause sind die Gäste zu einem Glas Wein aus den Weinbergen rund um Mikulov eingeladen.

Mitwirkende: **Esther-Rebecca Neumann** (Violine und Leitung), **Armin Wagner** (Countertenor), **Sarah Bröter** (Mezzosopran) und **Maria Theresia Mühlbacher** (Barocktanz).



Schloss Mikulov
© Foto: Shutterstock

Samstag, 13. Juni 2026

Bus-Tagesfahrt



Konzert mit Tanz
© Foto: A. Arseni

TREFFPUNKT

11.45 Uhr: 1010 Wien, Operngasse 4
Voraussichtliche Rückkehr in Wien,
ca. 22.30 Uhr

LEISTUNGEN

Busfahrten, lt. Programm
Schlossführung
Musikalische Beiträge und Konzert am
Abend
Weinverkostung in der Konzertpause

PREIS DER TAGESFAHRT

Pro Person: € 80,-*
Max. 20 Personen

* Im Preis nicht inkludiert: Mahlzeiten und
weitere Getränke

OSTERN

Das Vereinsbüro bleibt über die Osterfeiertage von
3. bis 6. April 2026 geschlossen.

Reisen

KONTAKT

Mag. Alessandra Arseni
E-Mail: alessandra.arseni@
museumsfreunde.at
Tel.: 0664/183 51 67

VERBINDLICHE ANMELDUNG

schriftlich per **Post** oder per **E-Mail** an
das Vereinsbüro sowie Buchung über
das **Online-Buchungssystem**:
buchungen.museumsfreunde.at

TEILNEHMERZAHL

min. 15, max. 25 Personen

REISEVERANSTALTER

*Biblische Reisen GmbH.,
Botros Tours GmbH. und
Exclusive Travel & Bus Vienna*

© Idee, Inhalt und Konzeption der Reisen liegt bei
den jeweiligen wissenschaftlichen Leiter:innen

INNSBRUCK MODERN

Wissenschaftliche Leitung: **Mag. Rolf Wienkötter**

Innsbruck – Großstadt mit Geschichte inmitten der Alpen, Olympia-Stadt, Zentrum des Wintersports, Universitätsstadt. Welche Rolle spielten und spielen moderne und zeitgenössische Kunst und Architektur in der Hauptstadt des „heiligen Landes“ Tirol? Von Innsbruck aus richten wir den Blick auch auf andere Schauplätze, die uns ein facettenreiches Bild Tiroler Selbstverortung zwischen Tradition und Tourismus, Kultur und Kommerz erlauben.

PROGRAMM

DO, 28. Mai 2025

Busfahrt Wien–Hall in Tirol: Besichtigung des hochmodernen **Sammlungs- und Forschungszentrums (SFZ) der Tiroler Landesmuseen** (Franz und Sue, 2017); **Parkhotel Hall**, Lois Welzenbacher, 1930er Jahre / Dieter Henke, Martha Schrieck, 2003 | Busfahrt nach Innsbruck | *alle ÜN in Innsbruck*

FR, 29. Mai 2025

Innsbruck: **Max Weiler**, Tiroler Künstler von Weltformat, hat mit seinen **Fresken** in der **Theresienkirche** (1945–1947) schon kurz nach dem Zweiten Weltkrieg einen provokanten Beitrag geleistet, der in Folge acht Jahre lang verhüllt wurde. Weilers **Wandmalereien** im **Innsbrucker Hauptbahnhof** (1954) zeigen – weniger kontrovers – Innsbrucks Geschichte und Gegenwart. Auf heftigen Widerstand stieß allerdings noch 1985 das **Innsbrücken-Kruzifix** von **Rudi Wach**, das erst 2007 am ursprünglich vorgesehenen Ort aufgestellt werden konnte.

SA, 30. Mai 2025

Innsbruck: Im Bereich der Architektur fand etwa ab dem Jahr 2000 ein Aufbruch ins Zeitgenössische statt, mit Weltstars wie **Dominique Perrault** (**Rathausgalerien**, 2002), **Zaha Hadid** (**Bergiselschanze**, 2002; **Hungerburgbahn**, 2007) und **David Chipperfield** (**Kaufhaus Tyrol**, 2010); auch die Neuorganisation und -gestaltung der **Maria-Theresien-Straße** wird Thema sein (AllesWirdGut, 2009). Die museale Aufbereitung Tiroler Geschichte und Identität wird uns ebenso beschäftigen, v. a. das **Tirol-Panorama** mit **Kaiserjägermuseum** von 2011 mit dem **Riesenrundgemälde** „Schlacht am Bergisel“ von **Michael Zeno Diemer** und **Franz von Defregger** aus dem Jahr 1896.

SO, 31. Mai 2025

Erl: **Passionsspielhaus Erl**, Robert Schuller, 1950er Jahre, und **Festspielhaus Erl**, Delugan Meissl Associated Architects, 2013 | Rückfahrt nach Wien

28. bis 31. Mai 2025

Bus-Reise



Tirol-Panorama mit Kaiserjägermuseum, 2011
© Tiroler Landesmuseen, Innsbruck

LEISTUNGEN

Busfahrten lt. Programm, inkl.
Gebühren
Hotel, inkl. Frühstück
3 x Abendessen im Hotel oder im
Restaurant

HOTEL

Hotel Central Innsbruck 4****
Gilmstraße 5
A-6020 Innsbruck

PREIS DER REISE

Pro Person im DZ: € 1.430,-*
Aufpreis für DZ zur Einzelnutzung:
€ 210,-

* Im Preis nicht inkludiert: weitere Mahlzeiten,
Getränke, Eintritts- und Trinkgelder,
Reiseversicherung

Reiseveranstalter:
Exclusive Travel & Bus Vienna



Max Weiler, Fresken in der
Theresienkirche
in Innsbruck, 1945–1947
© Wikimedia

KUNSTAUSSTELLUNGEN IN PARIS

Von Michelangelo/Rodin über Renoir und Matisse bis Hilma af Klint

Wissenschaftliche Leitung: **Mag. Alexandra Matzner**

Die Pariser Museen – Musée du Louvre, Musée d'Orsay, Grand Palais – warten mit Sonderausstellungen der Extra-Klasse auf.

1890 hielt der Dichter und Herausgeber des Magazine of Art, William Ernest Henley, fest, dass die Kunst von Auguste Rodin seit der großen Zeit des Michelangelo wohl die ausdrucksstärkste sei. Ob dem so ist, wird im Louvre in der Schau „**Michelangelo/Rodin. Lebende Körper**“ nachgespürt.

Im Grand Palais konzentriert man sich mit der Ausstellung „**Henri Matisse, Malerei ohne Grenzen, 1941–1954**“ auf eine sehr spezifische Phase im Leben des Künstlers – körperlich schwer angeschlagen, schuf Matisse das „Kino seiner Inspiration“.

Mit „**Hilma af Klint**“ im Grand Palais begegnen Sie einer schwedischen Künstlerin, die bereits 1906 die abstrakte Malerei eines Kandinsky oder Malewitsch vorwegnahm.

Die Ausstellung „**Renoir und die Liebe**“ im Musée d'Orsay befragt Renoirs grundlegenden Beitrag zum Impressionismus und zur Kunstgeschichte des 19. Jahrhunderts anhand des komplexen und universellen Konzepts der Liebe neu.

PROGRAMM

MI, 8. Juli 2026

Flug Wien–Paris | Musée du Louvre: „Michelangelo/Rodin. Lebende Körper“ | *alle ÜN in Paris*

DO, 9. Juli 2026

Grand Palais: „Henri Matisse, Malerei ohne Grenzen, 1941–1954“ und „Hilma af Klint“

FR, 10. Juli 2026

Musée d'Orsay: „Renoir und die Liebe“ | Flug Paris–Wien

8. bis 10. Juli 2026

Flug-Reise

LEISTUNGEN

Flüge mit den Austrian Airlines (Economy Class), inkl. Gebühren
Hotel, inkl. Frühstück
2 x Abendessen in Restaurants

FLUGVERBINDUNGEN

Mittwoch, 8. Juli 2026
Wien–Paris
13.05–15.05 Uhr, OS 363
Freitag, 10. Juli 2026
Paris–Wien
17.55–19.50 Uhr, OS 366

HOTELS

Hotel Mercure Paris Opéra Faubourg
Montmartre 4****
5 rue de Montyon
F-75009 Paris

PREIS DER REISE

Pro Person im DZ: € 1.690,-*
Aufpreis DZ zur Einzelnutzung:
€ 340,-

* Im Preis nicht inkludiert: weitere Mahlzeiten,
Getränke, Eintritts- und Trinkgelder,
Reiseversicherung

Reiseveranstalter:
Biblische Reisen GmbH.



Michelangelo Buonarroti, *Sterbender Sklave* (Detail),
1513/1515
© Musée du Louvre, Paris



Pierre-Auguste Renoir, *La Promenade*, 1870
© Image courtesy of the J. Paul Getty Museum

DER ALPENRAUM

Mittelalter, Renaissance und das mondäne Bad Gastein

Wissenschaftliche Leitung: **Matthias Fichtinger**

Eingebettet in die monumentale Schönheit der österreichischen Alpen finden sich hochkarätige Baudenkmale und Kunstwerke aus der Zeit vom Mittelalter bis in die Neuzeit: bedeutende Sakralbauten aus Romanik und Gotik im malerischen Lungau oder etwa Spuren der frühmittelalterlichen Christianisierung in Bischofshofen. Unbestritten ist der ehemals hohe Rang der Stadt Villach mit eigener Malschule in der Spätgotik und ausgeprägter Kunst der Renaissance, unerreicht die Einzigartigkeit des noblen Kurortes Bad Gastein.

PROGRAMM

MI, 26. August 2026

Bahnfahrt Wien–Villach | Die hohe Bedeutung von **Villach** im Spätmittelalter und in der Renaissance lässt die imposante **Stadtpfarrkirche Hl. Jakob** erahnen; im Inneren finden sich mit der steinernen Kanzel (1555) oder dem Epitaph für Christoph Khevenhüller (um 1557) Werke der Renaissance von hohem Rang | Palastbauten des 16. Jh. in Villach: **Khevenhüller-Haus, Paracelsushof** | *ÜN in Villach*

DO, 27. August 2026

Zu den ältesten erhaltenen romanischen Wand- und Deckenmalereien zählt der sehenswerte Bestand (um 1100) in der **Filialkirche Hl. Rupert in Weißpriach** | Malerisch über dem Markt Tamsweg liegt die gotische **Kirche Hl. Leonhard ob Tamsweg** mit dem sog. „Goldenen Fenster“ (1433) | Die mächtige **Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt in Mariapfarr** in romanischen und gotischen Formen birgt Wandmalereien aus dem 13. und 14. Jh. | *ÜN in Villach*

FR, 28. August 2026

In der **Filialkirche Hl. Georg in Gerlamoos** findet sich mit dem 30 Bildfelder umfassenden Werk des Thomas von Villach einer der kunsthistorisch bemerkenswertesten spätgotischen Freskenzyklen im Alpenraum (um 1480) | An die spätgotische **Filialkirche Maria Tax bei Obervellach** angebaut ist die hochbarocke **Stamperkapelle**, ein Kuppelbau mit Wand- und Deckenmalerei des bekannten Kärntner Malers Josef Ferdinand Fromiller | Am **Frangipani-Altar** in der **Pfarrkirche Obervellach** begegnet man einer wahren Kostbarkeit in Form eines Triptychon des Niederländers Jan van Scorel (1520) | *ÜN in Bad Gastein*

SA, 29. August 2026

Bad Gastein zählte im ausgehenden 19. Jh. zu den nobelsten Adressen in Europa: das österreichische Kaiserpaar besuchte den Kurort ebenso wie etwa der deutsche Kaiser Wilhelm I. Monumentale Hotelbauten wie das **Grand Hotel de l'Europe** (1909) zeugen von der ehemaligen Glanzzeit | Gut erhalten sind die Bauten des ab 1742 errichteten Bergbauortes **Altböckstein** mit der Pfarrkirche, einem Kuppelbau mit monumentalem Deckenfresko des Spätbarock; das Montanmuseum informiert über den ehemals hier betriebenen Goldabbau | *ÜN in Bad Gastein*

SO, 30. August 2026

Monumentale, spätromanische Wandmalerei findet man in der Apsis der **Georgikirche in Bischofshofen** (um 1230) | Der **Kastenturm** in Bischofshofen (12./13. Jh.) als Teil einer Klosteranlage, dessen Ursprung in der **sog. Maximilianszelle** (711/712 von Rupert von Salzburg gegr.) lag | Die **Pfarrkirche Hl. Maximilian** (spätromanisch/gotisch) ist in zweifacher Hinsicht von großem Interesse: ursprünglicher Aufbewahrungsort des **Rupertus-Kreuzes**, einem um 700 entstandenen, präziös gestalteten Vortragekreuz (Kopie in Bischofshofen) sowie **Freskenzyklen** aus der Spätgotik und dem Barock | Bahnfahrt Salzburg–Wien

Reiseveranstalter:
Exclusive Travel & Bus Vienna

Gerlamoos, Filialkirche Hl. Georg,
Freskenzyklus
© Rollroter (wikimedia)

26. bis 30. August 2026

Bahn-Bus-Reise



Bad Gastein
© Bwag (wikimedia)

LEISTUNGEN

Bahnfahrten mit den ÖBB (2. Klasse)
Busfahrten, lt. Programm
Hotel, inkl. Frühstück
4 x Abendessen in Restaurants

BAHNVERBINDUNGEN

Mittwoch, 26. August 2026
Wien Hbf.–Villach Hbf.
8.53–12.27 Uhr, RJX 133

Sonntag, 30. August 2026
Salzburg Hbf.–Wien Hbf.
16.07–18.32 Uhr, RJX 19915

HOTELS

Goldenes Lamm 4****
Hauptplatz 1, A-9500 Villach
Mondi Hotel Bellevue Gastein 4****
Karl-Heinrich-Waggerl-Straße 9
A-5640 Bad Gastein

PREIS DER REISE

Pro Person im DZ: € 1.1650,-*
Aufpreis DZ zur Einzelnutzung: € 170,-
Abzug Klimaticket: € 90,-
Abzug VorteilsCard: € 20,-
Aufzahlung 1. Klasse: € 170,-

* Im Preis nicht inkludiert: weitere Mahlzeiten,
Getränke, Eintritts- und Trinkgelder,
Reiseversicherung



SCHLÖSSER UND ADEL IN BÖHMEN

Wissenschaftliche Leitung: **Dr. Birgit Schmidt-Messner**

Die südböhmische Landschaft stellte für die Aristokratie im 18. und 19. Jahrhundert die geeignete Bühne für Repräsentation dar. Weit entfernt von Wien, wählte man den kaiserlichen Hof als Vorbild, um Burganlagen in zeitgemäße Schlösser umzugestalten, aufwendig auszustatten und durch großzügige Parkanlagen zu ergänzen. Ausgewählte, bis zum Ende der Monarchie zum Königreich Böhmen zählende Besitzungen werden während dieser Reise vorgestellt.

PROGRAMMVORSCHAU

Český Krumlov (Böhmisch Krumau): Anfang des 18. Jahrhunderts ging die Burg Krumau mit weitläufigen Besitzungen auf dem Erbweg in den Besitz der Fürsten Schwarzenberg über. Deren Sammelleidenschaft, Kunstinteresse und Blick auf die kaiserliche Residenzstadt führten in der Folge zu Umbauten und Veränderungen der Anlage. Das bis heute erhaltene Barocktheater gilt als herausragende Besonderheit.

Schloss Hluboká (Frauenberg): Die auf das Mittelalter zurückgehende Burganlage wurde von den Fürsten Schwarzenberg im 19. Jahrhundert – folgend dem Zeitgeschmack – zu einem neugotischen Ensemble umgestaltet und von einem weitläufigen Landschaftspark umgeben.

Burg Orlik (Worlik): Die malerisch gelegene Anlage befindet sich bis heute in Besitz der fürstlichen Familie Scharzenberg. Hier fand 2023 Karl Fürst von Schwarzenberg seine letzte Ruhestätte. Zurückgehend auf eine mittelalterliche Struktur, erlebte die Burg laufend Umgestaltungen und spiegelt den Lebensstil der Fürsten wider.

Schloss Konopiště (Konopischt): Dieses Schloss in Mittelböhmen gelangte im ausgehenden 19. Jahrhundert durch Kauf in den Besitz von Erzherzog Franz Ferdinand. Dieser ließ das Anwesen im neugotischen Stil umgestalten und ausstatten. Für den Erzherzog und seine Gemahlin, Sophie Herzogin von Hohenberg, hatten Schloss und Park eine besondere Bedeutung als Rückzugsort.

Reiseveranstalter:

Exclusive Travel & Bus Vienna



Český Krumlov, Stadtansicht mit Schloss
© Wikimedia

11. bis 13. September 2026

Bus-Reise



Schloss Konopiště
© Wikimedia



Burg Orlik
© Wikimedia

LEISTUNGEN

Busfahrten lt. Programm, inkl. Gebühren
Hotel, inkl. Frühstück
2 x Abendessen im Hotel oder in Restaurants

HOTELS

Ein Hotel in Český Krumlov ist angedacht

PREIS DER REISE IN AUSARBEITUNG

Unverbindliche Anmeldung möglich!



Schloss Hluboká
© Wikimedia

VORARLBERG

Österreich mit viel eigener Geschichte, Kultur und Sprache

Wissenschaftliche Leitung: **Mag. Martina Fuchsig**

Vierä Täg im Gsi – vier Tage in Vorarlberg, in denen sich Landschaft und Kultur, alte Glaubenswelten und aktuelle Fragen an unsere Gegenwart zu einem vielschichtigen Erlebnis verbinden. Auf dieser Reise nähern wir uns dem Land vom mittelalterlichen Stadthügel bis zur modernen Erinnerungs- und Baukultur, vom gotischen Fresko bis zum museal inszenierten Lebensweg.

PROGRAMM

MI, 23. September 2026

Bahnfahrt Wien–Feldkirch | Feldkirch: Die **Pfarrkirche St. Nikolaus**, heute Dom der Diözese Feldkirch (Flügelaltar von Wolf Huber, Donauschule). Über den **Marktplatz** weiter bis zur **Spitalskirche** und zum **Pulverturm**, von dem aus man einen schönen Blick auf die **Stella Matutina** (Jesuitenkolleg) auf der anderen Ill-Seite hat. Vorüber am **Montforthaus** (2015 eröffnet) führt der Weg über die Neustadt hinaus zur beeindruckenden **Illzwing** und der malerischen Siedlung im Kehr | *alle ÜN in Feldkirch*

DO, 24. September 2026

Rankweil: Die **ehem. Wehrkirche** wurde im 15. Jh. erneuert und zur Basilika minor erhoben. In der Barockzeit wurde ein Seitenschiff als **Loretokapelle** angebaut; **neuer islamischer Friedhof**, der als bewusster Ort der Gegenwartskultur gestaltet wurde. Er eröffnet den Blick auf die Frage, wie ein kleines Land mit neuer religiöser Vielfalt umgeht. Spannend ist die Nähe zum **Jüdischen Friedhof** | Von dort Weiterfahrt nach **Hohenems**, in dem am Beginn der Neuzeit – durch seine von Habsburg unabhängigen Stadtherren – eine große jüdische Gemeinde angesiedelt wurde. Deren Geschichte sowie jene der **Herren von Ems** werden im **Jüdischen Museum** samt Synagoge, Mizwa und Schule sowie im Schloss anschaulich erzählt.

FR, 25. September 2026

Bregenzer Wald: barocker Zentralbau von **St. Anna in Lingenau** | **Schwarzenberg**: Besuch des **Angelika-Kaufmann-Museums** in einem typischen Wälder-Haus. Obwohl in London und vor allem in Rom wohnhaft, blieb diese bedeutende Malerin stets ihrer Heimat Schwarzenberg verbunden. Ähnliches gilt für die **Baumeisterdynastien** aus dem Bregenzer Wald. In Au erzählt die Ausstellung im **Bregenzerwälder Baumeister-Museum** ihre Geschichte | **Damüls: Pfarrkirche St. Nikolaus** mit herrlichen Fresken | **Propstei St. Gerold** im Großen Walsertal

SA, 26. September 2026

Walgau: **St. Martin in Ludesch** mit seinen gotischen Fresken, die romanische Kirche **St. Nikolaus in Zitz** und **St. Anna in Frommengärsch** mit ihren beachtlichen gotischen Flügelaltären | Bahnfahrt Feldkirch–Wien



Basilika in Rankweil
© Wikimedia

23. bis 26. September 2026

Bahn-Bus-Reise



Schwarzenberg, Angelika-Kaufmann-Museum
© Wikimedia

LEISTUNGEN

Bahnfahrten mit den ÖBB (2. Klasse)
Busfahrten, lt. Programm
Hotel, inkl. Halbpension (Abendessen, inkl. Getränke, und Frühstück)

BAHNVERBINDUNGEN

Mittwoch, 23. September 2026

Wien Hbf.–Feldkirch Hbf.

7.28–14.12 Uhr, RJX 19910

Samstag, 26. September 2026

Feldkirch Hbf.–Wien Hbf.

14.47–21.32 Uhr, RJX 19961

HOTEL

Best Western Premier Central Hotel

Leonhard 4****

Leonhardsplatz 2

A-6800 Feldkirch

PREIS DER REISE

Pro Person im DZ: € 1.450,-*

Zuschlag für DZ zur Einzelnutzung:

€ 175,-

Abzug Klimaticket: € 130,-

Abzug VorteilsCard: € 35,-

Aufzahlung 1. Klasse: € 170,-

* Im Preis nicht inkludiert: weitere Mahlzeiten, weitere Getränke, Eintritts- und Trinkgelder, Reiseversicherung

Reiseveranstalter:

Biblische Reisen GmbH.

HÖHEPUNKTE DER WESER-RENAISSANCE

Wissenschaftliche Leitung: **Mag. Manuel Kreiner**

Die sagenumwobene Stadt Hameln dient als Ausgangspunkt für Sternfahrten zu Schlössern und Stadtensembles, aber auch zu bedeutenden kirchlichen Zentren der Region wie das Stift Fischbeck und die Abtei Marienmünster. Vom Beginn der Reformation bis zum Dreißigjährigen Krieg sind Repräsentationsbauten für Adel und Bürgertum entstanden. Verbunden mit den Residenzen zeugen auch Parkanlagen und Mausoleen von der Bedeutung potenter Adelsgeschlechter wie die Familie Schaumburg-Lippe in Bückeburg oder die Familie Braunschweig-Wolfenbüttel. Die gewitzten Geschichten rund um den Lügenbaron Hieronymus Carl Friedrich von Münchhausen machen nicht zuletzt den Charme der Region aus.

PROGRAMM

DI, 6. Oktober 2026

Flug Wien–Hannover | **Hameln**: Spaziergang durch die historischen Gassen der Rattenfängerstadt mit reich gegliederten Schau-Fassaden, die das Stadtbild seit dem 16./17. Jh. stark geprägt haben | *alle ÜN in Hameln*

MI, 7. Oktober 2026

Schloss Brake mit dem **Museum der Weser-Renaissance** | Altstadt von **Lemgo**: **Junkerhaus** mit reich geschnitzter Bauornamentik, **Marktplatz**, **Hexenbürgermeisterhaus** und Stadtkirche **St. Nicolai** | Detmold: **Residenzschloss Detmold**

DO, 8. Oktober 2026

Schloss Bückeburg, Stammsitz des Hauses Schaumburg-Lippe: Residenzschloss mit **Parkanlage** und einzigartigem Mausoleum | **Stadthagen**: **St. Martini-Kirche** mit **Fürstlichem Mausoleum** (Grabmal von Fürst Ernst von Holstein-Schaumburg, gest. 1622, von Adrian de Vries, Hofbildhauer Kaiser Rudolfs II.)

FR, 9. Oktober 2026

Ehem. **Abtei und Schloss Corvey** (UNESCO-Welterbe): Kirche mit karolingischem Westwerk; barocker Residenzbau mit Kreuzgang, Kaisersaal und Fürstlicher Bibliothek | **Schloss und Porzellanmuseum Fürstenberg**: Führung zur Geschichte der Manufaktur, dem Porzellandesign und der Herstellungstechnik

SA, 10. Oktober 2026

Schloss Hämelschenburg, ein Hauptwerk der Weser-Renaissance: Besichtigung der historischen Räume und Kunstsammlungen | **Stift Fischbeck** (Besichtigung von Stiftskirche, Krypta, Kreuzgang und Gärten) | Rückflug Hannover–Wien



Schloss Hämelschenburg
© Wikimedia

Schloss Brake
© Wikimedia

6. bis 10. Oktober 2026

Flug-Bus-Reise



Ehem. Benediktinerabtei Corvey
© Wikimedia

LEISTUNGEN

Flüge mit Austrian Airlines (Economy Class), inkl. Gebühren
Busfahrten lt. Programm
Hotel, inkl. Frühstück
3 x Abendessen im Hotel
1 x Abendessen im Restaurant

FLUGVERBINDUNGEN

Dienstag, 6. Oktober 2026
Wien–Hannover

8.05–9.30 Uhr, OS 271

Samstag, 10. Oktober 2026
Hannover–Wien

20.10–21.35 Uhr, OS 278

HOTEL

Hotel Stadt Hameln 4****
Münsterwall 2
D-31787 Hameln

PREIS DER REISE

Pro Person im DZ: € 1.930,-*
Aufpreis für DZ zur Einzelnutzung:
€ 350,-

* Im Preis nicht inkludiert: weitere Mahlzeiten, Getränke, Eintritts- und Trinkgelder, Reiseversicherung

Reiseveranstalter:
Biblische Reisen GmbH.

DAS GRAND EGYPTIAN MUSEUM

Die Schätze des neu eröffneten Museums in Kairo

Wissenschaftliche Leitung: **Lisa Juen**

2024 hat nach über 20 Jahren Bauzeit das Grand Egyptian Museum (GEM), nur wenige Kilometer von den Pyramiden von Giza entfernt, seine Pforten geöffnet. Seit November 2025 ist nun auch die große Ausstellung der Schatzfunde aus dem Grab des Tutanchamun zugänglich. Mit über 5.000 Ausstellungsstücken aus dem Grab des jung verstorbenen Pharaos ist das GEM der Anziehungspunkt für Ägypten-Begeisterte aus aller Welt.

PROGRAMM

FR, 20. November 2026

Flug Wien–Kairo | Transfer zum Hotel | Gemeinsames Abendessen im Hotel | *alle ÜN in Kairo*

SA, 21. November 2026

Um die Ausstellungsstücke der allgemeinen Ausstellung des GEM besser einordnen und verstehen zu können, steht am ersten Besichtigungstag die **Stufenpyramide des Djoser** auf dem Programm. Diese wurde etwa 2700 v. Chr. errichtet und gilt als Vorläufer der großen Pyramiden von Giza. In **Sakkara**, dem Standort der Stufenpyramide, wird zudem die **Pyramide des Unas**, eine der ersten Pyramiden, die auch in ihrem Inneren mit Dekorationen aufwarten kann, besucht | Das **Serapeum**, ein unterirdisches „Labyrinth“, war die Bestattungsstätte der heiligen **Apis-Stiere** | Abschließend Besuch von **Dashur**, dem Standort der **Knickpyramide** und der **Roten Pyramide**

SO, 22. November 2026

Der Vormittag ist den drei **Pyramiden von Giza** und dem **Großen Sphinx** gewidmet | Am Nachmittag steht der erste Besuch des **Grand Egyptian Museum** auf dem Programm. Hier sind mehr als **100.000 Artefakte** ausgestellt, und wir verschaffen uns einen **Überblick** über die mehr als **3.000 Jahre** dauernde **Geschichte des Alten Ägyptens**.

MO, 23. November 2026

Der Vormittag steht ganz im Zeichen des **Pharaos Tutanchamun**. Nochmaliger Besuch des **GEM** und Besuch der **Ausstellung des Tutanchamun**. Das Grab des Pharaos wurde 1922 von Howard Carter im Tal der Könige entdeckt; erstmals sind die mehr als 5.000 Fundgegenstände für Besucher:innen zugänglich. Das Highlight, die goldene Totenmaske des Pharaos, sowie seine Sarkophage können nun mit der gesamten Grabausstattung besichtigt werden | Am Nachmittag Rundgang durch die wunderschöne Altstadt von Kairo: Besichtigung des großen Bazars Khan el Khalili und Einkehr im hervorragenden Restaurant Naguib Mahfouz

DI, 24. November 2026

Rückflug nach Wien

20. bis 24. November 2026

Flug-Bus-Reise



Die Pyramiden von Giza
© Foto: A. Arseni

LEISTUNGEN

Flüge mit Egyptair (Economy Class), inkl. Gebühren
Busfahrten lt. Programm;
qualifizierter, deutschsprachiger Silent-Guide (verpflichtend)
Hotel, inkl. Frühstück
3 x Abendessen im Hotel
1 x Abendessen in Restaurants
2 x Mittagessen im Restaurant im GEM
Alle Eintrittsgelder lt. Programm
Einreisevisum für Ägypten

FLUGVERBINDUNGEN

Freitag, 20. November 2026

Wien–Kairo

15.15–19.30 Uhr, MS 798

Dienstag, 24. November 2026

Kairo–Wien

10:45–13:30 Uhr, MS 797

HOTEL

Steigenberger Pyramids Cairo 5****
Alexandria Road, Pyramids, Giza
EGY-45345 Kairo

PREIS DER REISE

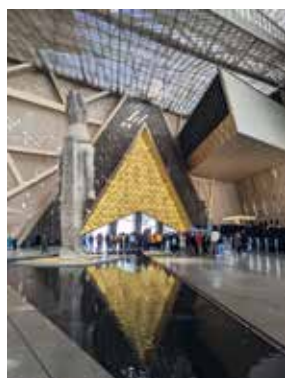
IN AUSARBEITUNG

Unverbindliche Anmeldung möglich!

Reiseveranstalter:
Botros Tours GmbH.



Totenmaske des Tutanchamun
© Wikimedia



Great Egyptian Museum, Eingangshalle
© Foto: A. Arseni



Great Egyptian Museum, Eingangshalle
© Foto: A. Arseni

Anmeldung Führungsschwerpunkte, Tagesfahrt und Reisen

Schriftliche Anmeldung per Post an den

**Verein der Freunde der
kunsthistorischen Museen
(Museumsfreunde)**

1010 Wien, Löwelstraße 6/2

oder per E-Mail an:

verein@museumsfreunde.at

Ich melde mich/uns verbindlich an

Destination:

EZ/DZ:

Name/n:

Adresse:

Datum, Unterschrift:

Anzeige



Die Standesbank ist auch an Ihrer Seite

Wir freuen uns auf ein persönliches
Gespräch mit Ihnen.

- Fundiertes Fachwissen
- Jahrzehntelange Erfahrung
- Ganzheitlicher Beratungsansatz
- Umfangreiches Netzwerk



STAND 01/16 2006/VERBUND

PRIVATE  BANKING

Spitalgasse 31, 1090 Wien
Tel +43 (0)5 04243, info@apobank.at

Harald Omasits, EFA®
Private Banking
Tel +43 (0)664 / 964 72 67
harald.omasits@apobank.at

Mag. Thomas Partel, EIP®
Leitung Private Banking
Tel +43 (0)664 / 888 354 00
thomas.partel@apobank.at



Eine exklusive Verbindung.

www.apobank.at

Danke für Ihre Mitgliedschaft!

Der **Verein der Freunde der kunsthistorischen Museen (Museumsfreunde)** engagiert sich **seit 1912** als erster in Österreich gegründeter Freundesverein für den Erwerb von Kunstobjekten, die Finanzierung von Ausstellungen und Ausstellungsräumlichkeiten, die Herausgabe von Museumskatalogen und anderen Publikationen sowie die Organisation von Vorträgen, Führungen und Reisen.

Der **Zweck des Vereins** liegt in der Förderung von Kunst und Kultur, der kunsthistorischen Bildung sowie der Wissenschaft. Dank Ihrer Mitgliedschaft ist es uns möglich, öffentliche Sammlungen und Museen durch die Zuwendung von ideellen und materiellen Mitteln zu unterstützen.

IHRE VORTEILE ALS MITGLIED

Vereinszeitung über sämtliche Aktivitäten sechs Mal im Jahr

Umfassendes Veranstaltungsprogramm

Monatlich bieten wir unseren Vereinsmitgliedern rund 30 Veranstaltungen: Führungen in den Sammlungen und Sonderausstellungen Wiener Museen, Stadtführungen, Vorträge, Seminare und Online-Angebote (Zoom-Vorträge), Exkursionen und Reisen im In- und Ausland.

Spendenabsetzbarkeit

Inkludierter Zutritt zu folgendem Museum

www.volkskundemuseum.at



Folgen Sie uns auf Instagram und Facebook!



@museumsfreunde_wien

@Museumsfreunde Wien



VEREIN DER FREUNDE DER KUNSTHISTORISCHEN MUSEEN

1010 Wien | Löwelstraße 6/2 | www.museumsfreunde.at

ZVR Nr. 732195788

Geschäftsführung

Mag. Alessandra Arseni | alessandra.arseni@museumsfreunde.at

Vereinsbüro

Montag bis Freitag: 10.00–13.00 Uhr

Telefon: 0664/183 51 67

E-Mail: verein@museumsfreunde.at

Besuchszeiten:

Montag und Donnerstag: 10.00–13.00 Uhr

sowie nach telefonischer Vereinbarung

Kontoinformation

Verein der Museumsfreunde

IBAN: AT11 2011 1842 5700 5400 | BIC: GIBAATWW

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Redaktion

Verein der Freunde der kunsthistorischen Museen (Museumsfreunde)

1010 Wien | Löwelstraße 6/2

Der Verein ist eine spendenbegünstigte Einrichtung im Sinne des § 4a EStG (Reg.-Nr. KK-26210).

Gestaltung: Brigitte Simma | Lektorat: Brigitte Werner | Druck: Walla Druck

Postaufgabe dieser Nr.: Kalenderwoche 14
Nr. 3 erscheint ab 28. Mai 2026

Österreichische Post AG
PZ 08Z037763P
Verein der Museumsfreunde, 1010 Wien, Löwelstraße 6/2